

da halten. So werden sie nicht nach Kolonialenbricht gelangen, sondern darüber hinaus nach Wotsdam. So ist es auch in der Politik; der Liberalismus war gerät in immer weiter, als seine Kräfte wollen. Sie können die Macht von 40 Millionen, einmal in Bewegung, nicht anhalten, wo Sie wollen. So ist es Frankreich geblieben. Mit dem nicht Frankreich eine erste, kaulenfähige, und erbaute Monarchie mit manchmal sehr verständlicher Verfallungen, die das Ergebnis von 1789 und später waren, vorhanden gewesen mit allen möglichen Sorten der Monarchie, mit dem Kaiserium, mit der Restauration? Mit der Weg oder nicht unaufrichtig am der Rand der äußersten konstitutionellen Linien in die republikanische Bahn gegliedert? Und haben Sie irgendwelche Voraussicht, daß in nächster Zeit eine Monarchie dort wieder möglich sein werde? Und halten Sie das Untergehen einer erstickten, angefallenen Monarchie für das französische Land und das französische Volk nicht für ein Unglück? Ich weiß nicht, ob Sie es tun. Ich halte es dafür."

## Deutsches Reich.

### Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Dienstag die dritte Lesung des Eisenbahnunternehmens fort. Da jedoch kein Redner für die mannigfaltigen Bahnmündnisse zum Wort gemeldet worden, konnte auch eine siebenstündige Beratung dieser Debatte erst zur Hälfte erschöpfen.

Das Herrenhaus setzte die Einzelberatung des Glats fort. Der Aufsichtsausschuß fand eingehende Behandlung. Besonders fesselten die Darlegungen des Ministers v. Trotzig u. S. 13 zu den vielerörterten Verkehrsverhältnissen v. Werner in der Ausstellungsausdehnung. Der Minister betonte nicht, er, sondern Herr v. Werner selbst habe das politische Moment in der Angelegenheit getragen, denn dieser habe an maßgebender Stelle anfragen lassen, ob bei der Ausstellung seiner Schichtenbilder aus dem deutsch-französischen Kriege politische Bedenken bestehen. Solche Bedenken haben aber nicht bestehen können, da es sich um eine Ausstellung nicht in Paris, sondern in Berlin handele. Die Berichte, die Minister nachträglich zur Beteiligung zu bestimmen, seien gelehrt. — Ein Antrag Graf v. Anstou, die Schulpflicht bis zum 16. Jahre auszuweiten, wurde abgelehnt; angenommen wurde jedoch der Antrag, soweit er Ermäßigungen darüber verlangt, wie die Jugend länger als heute einer heiligeren Zucht und Ordnung unterworfen werden kann. Beim Kapitel Universitäten fand der Wunsch auf Aushebung der Universitätsminister zum Vollminister lebhafteste Unterstützung. Minister von Trotzig u. S. 13 stellte jedoch an, die Provinz in der Zeit der Frage zu größeren Eingriffen kommen zu bestimmen. Beim Elementarunterrichtsministerium wieder mannigfache Klagen über die Höhe der Schullasten hervor.

Die Wehrvorlagen in Gefahr! Die bürgerlichen Parteien des Reichstags haben sich bei der ersten Lesung der Wehrvorlagen im Reichstag einmütig auf den Boden ihrer Neuforderungen gestellt. Nur Polen und Estländer gingen mit den Sozialdemokraten einen anderen Weg. Diese erste Lesung war vor nunmehr fünf Wochen. Seitdem ist es, so schreibt die „N. C.“, nicht möglich gewesen, die Vorlagen erheblich zu fördern. Die Budgetkommission hat sich erst in wenigen Sitzungen damit befassen können. Unterricht hat die aufschneidende Aufgabe, wie es möglich ist, die wichtige Aufgabe Wochen lang unermüdet liegen zu lassen, so ergibt sich ohne weiteres, daß die Sozialdemokratie abichtlich die Entwicklung zu verhindern sucht. Sie hat es verstanden zu verhindern, daß die Budgetkommission sich im April nachdrücklich mit den Wehrvorlagen befaßt hat. Sie hat in der Budgetkommission beim Militärtafel tagelang

ausgedehnte Debatten über Fragen entziffelt, die an Bedeutung mit der Wehrvorlage in keiner Weise konkurrieren können. Tagelang stritt man sich über die Wehrverträge, über die graue Farbe des Armeemutes, über den guten Ton bei Kontrollverhandlungen usw. Und die Wehrvorlagen lagen unbenutzt im Schrank. Die bürgerlichen Parteien und von Schmidt nicht. Sie haben diese Defraktionen erbracht, die „Genossen“ bisher zu einem glücklichen Ende geführt, indem sie blindlings auf jeden Föder, der ihnen die Sozialdemokraten hinstellen, anbißen und sich in lange unfruchtbar Auseinandersetzungen einließen. Dieselbe Verleumdungstaktik haben die „Genossen“ auch im Kleinen betrieben — und wieder mit Erfolg. Wieder tappen die bürgerlichen Parteien in die ihnen gestellte Falle und liegen sich zu endlosen wirtschaftspolitischen Debatten verlor. Schlußendlich stellte der sozialdemokratische Parteivorstand, Herr Soale, fest, wie sich einzelne bürgerliche Abgeordnete in das Jolithema verließen — und die Zeit vergeudet wurde. Für die Kommissionsverhandlungen werden die „Genossen“ sicherlich ähnliche Maßnahmen vorbereiten. Sie sollen bereits in Paris 200 und 200 Änderungen vorgeschlagen vorbereiten haben. Hoffentlich ihnen die bürgerlichen Parteien nicht wieder auf den Leim.

### Die Wehrvorlage.

In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages wurde, wie wir im Anführer an unseren ausführlichen Bericht in Nr. 200 der „Allg. Ztg.“ nochmals hervorgehoben, beraten und unvertäglich bewilligt die Mannschaffserhöhungen der Infanterie, der Kavallerie, der Feldartillerie, der Fußartillerie, der Pioniere, der Reservekräfte und des Trains, und zwar mit den Stimmen der Rechten, des Zentrums, der Nationalliberalen und der fortschrittlichen Volkspartei.

### Das Verfahren bei der Einreichung der neuen Satzungen der Krankenversicherungen.

Ueber das Verfahren bei der Einreichung der neuen, nach dem Muster der vor kurzem herausgegebenen amtlichen Musterformulare von den Krankenkassen aufzustellenden neuen Satzungen wird uns folgendes mitgeteilt: Der Satzungenentwurf ist mit einem entsprechenden Anschreiben und einer Niederchrift, in der die von den Berichtenden gewählten Vertreter des Krankenkassenverbandes beiseitegehen, daß sie über den Entwurf der Satzungen, der den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung entspricht, angefordert worden sind, bei dem zuständigen Versicherungsamt einzureichen. Dabei ist zu beachten, daß das Anschreiben mit den (für die betreffende Kasse rechtsverbindlichen) Unterschriften (Unterschriften) versehen ist. Auf jeden Fall müssen sich die Kassen Gemäßheit verschaffen, daß der Entwurf auch wirklich eingegangen ist, da sonst die Gefahr der Schließung besteht. Die Versicherungsämter werden die Einreichung des Entwurfs der Satzungen in drei Lieferungen fordern, von denen Oberlieferungsamt und Versicherungsamt je eine zu ihren Akten nehmen werden. Die andere Untersfertigung wird bei der Genehmigung in die Kasse zurückgereicht. Um den Versicherungsämtern ihre Arbeit zu erleichtern, dürfte es sich empfehlen, entsprechend geänderte Druckstücke der amtlichen Musterformulare möglichst in dem üblichen großen Heftchen (Polio-)Format einzureichen.

### Verleihung des passiven kommunalen Wahlrechts an die Kommunalbeamten.

In Ausführung eines Beschlusses seiner letzten Plenarsitzung hat der Reichstag am 27. April d. J. die Verleihung des passiven kommunalen Wahlrechts an die Kommunalbeamten aller Kategorien uneingeschränkt beschlossen. — In dem

festigen Staaten, in welchen das passive Wahlrecht für Kommunalbeamte zugelassen sei, wie in Bayern, Braunschweig und Hamburg, habe man, so wird darin ausgeführt, nur geringe Erfahrungen gemacht. Es habe sich insbesondere gezeigt, daß die Gemeindevorsetzung nur auf sei, wenn in den jeweils zur Beratung stehenden Gegenständen mit der Frage durchwegs bewanderte Männer im Gemeinderate mit tätig seien.

### Die Gatte des „B. T.“

Der „Allg. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet: Das „Berliner Tageblatt“ wärmt eine bereits abgetane Kombination neu auf, indem es sich um Grund und neben löst, die Erweiterung Lüneburgs um händereichen Gebiet entspreche der Wirtschaft, und Prinz Ernst August werde bei seiner Thronbesteigung den Titel Herzog zu Braunschweig und Grobherzog von Lüneburg erhalten. Es sei wiederholt festgesetzt, daß diese Mitteilung erfunden ist.

### Kleinere politische Nachrichten.

\* Kaiser und Kaiserin. Der Kaiser empfing am Dienstag vormittag den Reichskanzler zum Vortrag. Der Reichskanzler war auch zur Frühstückstafel geladen.

\* Eine Parade in München. Am 18. März wurde eine Parade der gesamten Münchener Garnison abgehalten. Der Prinzregent nahm an dem Zeremonie teil. In Gegenwart der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, der Epigen der Hof- und Staatsbehörden und des diplomatischen Korps ab.

\* Wehrvorlage und Bundesstaaten. Bei der Erörterung in der zweiten württembergischen Kammer erklärte der Ministerpräsident in Erörterung über die Ausführungen des Abgeordneten Bachmann (Volkspartei), daß der Wunsch für ausübende Angelegenheiten ausschließlich in Gegenwart der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, der Epigen der Hof- und Staatsbehörden und des diplomatischen Korps ab; hieran knüpfen sich Debatten. Außerdem würden den Mitgliedern der Bundesstaaten Memoranden überreicht. Vor eine sieben Wochen habe der Reichskanzler die leitenden Minister noch über den Entwurf der Wehrvorlage u. S. 13 und Satzungen vorlegen zu sprechen. Der Reichskanzler habe dabei einiges über die Ziele mitgeteilt. Es sei wertvoll, wenn der Reichskanzler überzeugt sein könne, daß die Bundesstaaten hinter ihm ständen. Dadurch würden seine freudigen Willkürungen am wirksamsten unterstützt. Die Wehrvorlage sei selbstverständlich nicht unermesslich eines schönen Tages vor dem Kaiser zu legen; sondern, daß diese Frage in kameralfreundlicher Weise behandelt werden sei.

\* Zum Zwischenfall von Nancy. Gemäß der infolge des Zwischenfalls von Nancy getroffenen Einweisung ist der Zentral-Kommission Duquesne zum Polizeikommissar in Argenteuil bei Paris und der Spezialkommission Wisse zum Spezialkommissar bei der Direktion des allgemeinen Sicherheitsdienstes in Paris ernannt worden.

\* Ein Entwurf über die Aufhebung der Bezüge der Alpenkämpfer im Reich wird dem Reichstage im Herbst bestimmt vorgelegt werden.

\* Deutsches und England. In London lagte die zweite Jahressitzung der Vereinigung englischer und deutscher Arbeiter zur Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern. Bischof von Gampden führte in Vertretung des Grafen von Cambridge den Vorsitz. Von deutscher Seite waren Admiral v. Eisele, Reichsminister v. Schulerberg und Reichsminister v. Schulerberg anwesend. Am Abend wurde den deutschen Gästen ein Diner im Unterhause gegeben.

## Ausland.

### Militärisches aus Frankreich.

Der Wehrsausschuß der französischen Kammer legte die Beratung über den Entwurf über die dreijährige Dienstzeit vor, und nahm nach längerer Debatte u. S. 13 einen Artikel eines Entwurfs an, wonach im Alter von 18 Jahren stehenden jungen Leuten, welche ein Zeugnis für die militärische Verfassung erbringen, der Eintritt in die Armee gestattet werden soll. Ferner fand ein Ausweis, daß die bestmögliche Zustand auf diesem Artikel Annahme, daß die

## Kunst- und Wissenschaft.

### Der Sächsisch-Thüringische Verein für Erdkunde

eröffnete seinen Dienst am 41. Vereinsjahr mit einem Vortragabend im Auditorium maximum der Universität, zu welchem ein sehr zahlreicher Besuch erschienen. Der Vereins neuernannten Ehrenmitglied, Herr Geheimrat Hofrat Professor Dr. J. F. v. Reichow von der Leipziger Universität, als Redner genommen worden war.

Ein günstiges Omen für die Weiterentwicklung des Vereins ist die Beteiligung der Vorleser, Herr Professor Dr. Schenk, in der Anrede von seinen neuen Mitgliedern. Dieser ist die Hoffnung, daß der Verein, nimmend auch formell seinen Beitritt zum Deutschen Verbande geographischer Vereine vollzogen und zwei Delegierte für diesen bestimmt habe. An dem internationalen Kongress in London wird der Vorleser teilnehmen. Dem Redner des Abends, Herrn Geheimrat Hofrat F. v. Reichow, überreichte er unter Würdigung seiner hervorragenden Erfolge auf dem Gebiete der geographischen Forschung die Urkunde des Ehrenmitgliedschaft des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Erdkunde, wobei er daran erinnerte, daß das neue Ehrenmitglied mit dem verstorbenen Gründer des Vereins, Herrn Geheimrat Kirchhoff, die nächsten verbunden gewesen sei.

In voraus fesselnder Weise schilderte hierauf Herr Geheimrat Hofrat F. v. Reichow, unterstützt durch zahlreiche prächtige Lichtbilder, die Eindrücke und Erfahrungen, die er im vorigen Jahre auf einer Reise durch Amerika von Ozean zu Ozean empfangen hatte. Im vorigen Jahre ging nämlich die amerikanische geographische Gesellschaft das Reich über das 50-jährige Bestehen in New-York. Aus diesem Anlaß veranstaltete sie für die auswärtigen Teilnehmer in großzügiger Weise unter wissenschaftlicher Führung eine achtwöchige Reise durch Amerika von Ozean zu Ozean. Der Redner, der als Vertreter einer der drei größten deutschen Universitäten an der Reise teilnahm, schilderte zunächst den ungewöhnlichen Eindruck, den die Welt im New-York von einem Weltentdecker aus auch auf die anderen Weltentdecker hat. Für die Studienreise durch Nordamerika hatte die amerikanische Gesellschaft einen Sonderzug bereitgestellt, der für acht Wochen fast ausschließlich die Besätze der Reisenden bildete. Am Südosten aufwärts fahrend, machten die Reisenden bald bei dem Umpferung der neuen großen Wasserleitung für die Ostküste die bedeutendste künstliche Wasserleitung, die dem Namen nach dem Namen des Redner, wie man ihn selbst im Verlaufe des Amerikanismus gehabt habe, wenn er nach seiner Rückkehr in Berlin die riesigen Schwierigkeiten schilderte, die bei dem Bau dieser Wasserleitung zu überwinden waren. Weitere Schilderungen der Redner die großartigen Eindrücke, die die Reisenden nach dem Umpferung, vom Niagarafall und den letzten Mississippifällen empfangen haben, deren gewaltige wirtschaftliche Bedeutung man an den riesigen industriellen Werken an ihren Ufern erkennen konnte. Den großartigen Eindruck empfing aber der Redner

von dem gewissen Auffassung der Landwirtschaft und des wirtschaftlichen Lebens überhaupt, den die sehr der nordpazifischen Bahn anliegenden Staaten erkennen ließen, deren Kolonisation die Bahn erst ermöglicht hat. Trotzdem die im Herbst vorigen Jahres angetretene Fahrt nur an Stoppelfeldern vorbeiführte, zeugten doch die riesigen Ernteburden von den gemessenen Getreidemengen, die aus diesen Staaten nach New-York auf den Weltmarkt verschifft werden. Dort befinden sich die ausgedehnten Obstplantagen, zu deren Anlage aber erst die Umwerfung der großen Wälder und das Ziehen von Wassergräben mit gewaltigen Mühen nötig war. Wenn die Obsternten auch überaus reich sind, so entsprechen sie doch qualitativ nicht den unseren. Der Redner hat dort nicht einen einzigen Apfel gefunden, der von anatomischer Wohlgeschmack dem in unserer Heimat gezeigten gleichen hätte. Weiter ging die interessante Fahrt durch die gewaltigen Wälder. Welche Vermutungen in diesen weniger die Ausbreitung des Waldes als die furchtbaren Brände anzeigten, bewies der Redner daran, daß sie einmal zur Durchquerung eines bewaldeten Brandgebietes trotz der größten Anstrengungen nicht durch den Regen zu überwinden konnten. Der erste Teil der Fahrt endete am Stillen Ozean bei Seattle. Diese Stadt, die auf einem Hügel zwischen dem Meer und dem großen Winneke Lake Washington gelegen ist, schildert der Vortragende als die amnütigste, die auf der ganzen Fahrt überhaupt berührt wurde. In Bedeutung für den Handel wird sie freilich von San Francisco übertraffen, das trotz seiner Verfallung im Jahre 1906 durch die gewaltige Erdbeben bereits wieder hoch zu hoch emporsteigt, hat es im Jahre 1915 die Wälder der Erde zu einer großartigen Weltausstellung empfangen wird. 31 Tage hatte die Reise bisher gedauert, und der Vortragende fand bereits wieder bereit zur zweiten Hälfte der Fahrt zurück nach dem Meer. Die Eindrücke, die aber bei Reisen bereits früher von ihrer Verarbeitung zu beanpruchen.

### Don den Hochschulen.

70. Geburtstag. Der bekannte Historiker Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Egidius Ritter von Niegler in München feiert am 2. Mai sein 70. Geburtstag.

Verunglückt. Wie wir hören, hat Professor Dr. Richard Hamann an der Sig. Akademie zu Wolfen einen Fuß als oberirdischer Professor für Kunstgeschichte an die Universität Marburg erhalten.

St. Wie wir hören, hat Professor Dr. jur. Hans Gmelin in Freiburg i. Br. den Fuß als a. o. Professor für öffentliches Recht an die Universität Jülich als Nachfolger von Prof. Dr. Kauf-

### Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Büro des Stadtkonzepts wird uns geschrieben: Auf die Fremdenbesetzung der ermittelten Kreise am Domertzen (Stimmfahrt) 3/4 Uhr, bei der das Festspiel „Die eifrige Hei“ zur Aufführung gelangt, sei nochmals hingewiesen. Abends 8 Uhr 30 Min. wird der Opernbesitzer „Hilf mir gauden“ wiederholt. Der verdienstvolle Oberregisseur des Schauspielers, Herr v. Arnim, hat am Freitag seinen Dienst niedergelegt. Abweichend von seinem bisherigen Vorgehen, tritt am diesem Tage eine Klaffische Stütz aufzuführen zu bringen, hat Herr Schilling diesmal eines der beliebten modernen Lustspiele gewählt: „Sünderfieber“ von Adelberg und Sollowner.

Das überaus lustige Werk, das bei seinem Erscheinen vor mehreren Jahren von allen deutschen Bühnen angenommen wurde, gelang in vollständig neuer Einfärbung zur Aufführung. Die notwendige Ausstattung an Requisiten und Uniformen ist von der Rheinischen Hofoperstadt Jena geliefert. Das gesamte Schauspielpersonal ist in dem reizenden Stadtgebiet beschäftigt. Es ist dem fleißigen, unermüdbaren Künstler Carl Schilling nur zu wünschen, daß die Wahl des Stückes eine günstige war, denn Schilling verdient nach der arbeitsreichen Tätigkeit der letzten Spielzeit den Dank der Freunde des Schauspielers. Mit fleißigen Mitarbeiterinnen und eine Reihe von Rheinischen Bühnen moderner Stücke und Lustspielen sind ihm zu verdanken und auch als Schauspieler ist er in den meisten Stücken tätig gewesen. Sonnabend „Ein Tag in der Welt“, Etzel, Margarete v. d. W., ein Musiktheater in Berlin als Gast auf Engagement; Orina; Trude Landau vom Stadttheater in Mainz als Gast auf Engagement.

Im Giesener Stadttheater wird am 13. Mai zu Ehren der Zöglinge des Deutschen Bühnenvereins in Giesend, die Giesener „Giesener“ in der „Häxchen“, ein Musiktheater, ein Musiktheater von Herrsch v. d. W., stattfinden.

Die Gesellschaft „Ariane“ in Berlin feierte am 20. April ihr 25jähriges Bestehen durch eine Festsitzung in dem Wissenschaftlichen Theater.

Bestimmung drei Jahre nach Verlautbarung des Gesetzes außer Kraft treten soll, falls bis dahin die militärische Erziehung der Jugend nicht durch ein besonderes Gesetz im ganzen Lande organisiert sein werde.

**Die Kämpfe in Marokko.**

Nach einer Meldung aus Rabat a. N. stieg die stolzste Marjan am 28. April in der Nähe von Ain Sarga mit einer Abteilung ausfindiger Schilke auf, um sich nach heftigen Kämpfen, in dem sie namentlich durch französische Artilleriefeuer beträchtliche Verluste erlitten, zurückziehen zu müssen.

**Tripolis und Tunis.**

Aus Gales wird gemeldet: Mehrere tunesische Stämme, die in den achtzig Jahren nach Tripolis ausgewandert waren, ziehen nach Tunis zurück, da sie die französische Oberhoheit der Halbinsel verwerfen. Die französische Regierung hat Maßnahmen getroffen, um ihnen neue Wohnplätze anzuweisen.

**Zu den Vorkäufen in Rußland.**

Die Sissauer Zeitung „O Rias“ meldet: Infolge des Zwischenfalles auf dem Kreuzer „Sow Gabriel“ wurden sieben Mann der Besatzung bestraft. Der Kommandant verhängte die Mauthaft der Kriegsflotte an Bord zu konfiszieren.

**Zu dem Bombenanschlag von Genai**

mich weiter aus Paris gemeldet, daß der Kolonialminister den Oberpräsidenten von Annam, Nabe, welcher Ausgrabungen im Grabenfeld des Kaisers Tsching angeordnet und dabei unter den Eingeborenen Verwirrung hervorgerufen habe, absetzen hat. Als kommandiert wird weiter berichtet, daß die französische Kolonialverwaltung in Annam, welche über zahlreiche eingeborene Angehörige verfügt, über das von langer Hand vorbereitete Komplott nicht unterrichtet war. Es scheint, daß die Angehörigen die Sache der Veränderung gewonnen gewesen sind.

**Die benedictine Mission in China.**

Die benedictine Mission der Kuomintangpartei gegen Yuanzhiwei hält, wie aus Shanghai gemeldet wird, an. Das dieser Partei angehörende Präsidium des Oberhauses richtete einen Aufruf an das Volk, in dem es „angeheißt“, die Kontrolle durch Fremde“ zur Einigkeit aufzufordern wird. Die chinesischen Kaufleute äußern Zweifel über die Wirkung der Anleihe, sie rechnen vielfach mit irdischen Unruhen. Die radikalen Blätter legen die nächsten Angriffe gegen Yuanzhiwei für. Die Zeitung der Kuomintangpartei weiß nicht, was sie tun soll. Eine Entscheidung ist kaum vor Donnerstag zu erwarten. Alle Vermehrungen, die bisher gemacht worden sind, werden nicht in Rechnung genommen. Die Benennung in Beijing bedeutet die Zunge des Rades ist. Wie später noch aus Shanghai ein Telegramm der Kuomintangpartei gemeldet, erklärte das Oberhaus des Parlamentes mit 102 gegen 69 Stimmen die Anleihe für ungesetzlich und verlangte die Annahme durch beide Häuser des Parlamentes. In der Sitzung war kein Minister anwesend.

**Zur Lage in Kalifornien.**

Der Minister in Washington beriet am Mittwoch in mehrstündiger Sitzung die Lage in Kalifornien. Es wird die Ansicht ausgesprochen, daß der Vorstoß des Staatssekretärs Bryan, Kalifornien solle die Annahme der japanischen Angelegenheiten beschließen, bis der Präsident Wilson Gelegenheit habe, mit Japan eines neuen Vertrages zu verhandeln, als ungehörig und leichtfertig gegenüber der Regierung an die japanischen Stimmung der pazifistischen Amerikaner angesehen werde.

**Aus den Kolonien.**

Unser Handel mit den Schutzgebieten hat im Jahre 1912 einen Wert von 105 Millionen Mark erreicht gegen 96 Millionen Mark im Jahre 1908. Ein Zeichen der günstigen Entwicklung der Schutzgebiete ist insbesondere die rasche Zunahme der Einfuhr von Schutzgebieten-Erzeugnissen nach Deutschland. Die Einfuhr hat in den fünf Jahren 1908 bis 1912 an Wert betragen (in Millionen Mark):

	1908	1909	1910	1911	1912
Aus Ostafrika	5.9	7.8	10.8	12.2	14.8
„ Südwestafrika	2.4	3.3	4.1	3.2	5.8
„ Kamerun	8.5	11.1	23.5	18.9	18.0
„ Togo	3.7	3.8	3.2	3.4	6.2
„ der Südpole	2.2	3.2	7.9	6.7	7.0
Zusammen	22.7	29.2	49.5	42.4	51.4

**Aufhebung einer Simon Kopper-Werft.**

Das Gouvernement von Deutsch-Südwestafrika gibt folgende Bekanntmachung: Bei der Grenzkontrolle sind Oberleutnant Friedrich Heim der 7. Kompanie am 7. März dieses Jahres ein Schiffsmodell einer bemanneten Kopperwerft von zwölf Köpfen mit fünf Mannern. Die Werft floß. Ein Koppermann mit Gewehr 71 wurde gefangen. Eine zur Verhinderung zurückgelassene Patrouille fing später noch drei Eingeborene anscheinend harmlose Waffenträger — die für Simon Kopper waren.

Simon Kopper sollte für sich gefordert sein. Es ist also sehr merkwürdig, daß seine Leute weiter für ihn jagten.

**Luftfahrt.**

Dem Gordon-Bennett-Ausflugsgesellschaftstag, das, wie gemeldet, am Sonntag in Dresden zum Austrag kam, darf als eine interessante Sache angesehen werden. Der Präsident des Weltkongresses, Herr von Helldorf, begrüßte den Verein, betradachteten, der mit seiner Landung bei Arenal in Norwegen alle seine Mitglieder gesalbt hat. Als Antwort auf den zweiten Platz darf man sich in Dresden, der Führer des Weltkongresses, begrüßen, an dem der Reichsfliegerführer teilnahm. Die Besetzung des dritten Platzes ist noch ungewiss. Der dritte Teilnehmer am Gordon-Bennett-Wettbewerb in Paris wird auf Grund eines Verbandsbeschlusses gewählt, und zwar hierüber seine bisherigen Leistungen und die Erfahrungen als Ballonführer maßgebend. Man darf wohl annehmen, daß hierfür der Führer des Weltkongresses, Herr von Helldorf, in Frage kommt, der wohl auch ohnehin durch seinen Weltflug einen Anspruch hierauf haben dürfte. Der Sieger Hans

Wentner hat Angewandte und hat bereits vor zwei Jahren einmal eine kleine Fahrt nach Norwegen unternommen. Die Zeitung des Weltkongresses, Herr von Helldorf, begrüßte den Verein, betradachteten, der mit seiner Landung bei Arenal in Norwegen alle seine Mitglieder gesalbt hat. Als Antwort auf den zweiten Platz darf man sich in Dresden, der Führer des Weltkongresses, begrüßen, an dem der Reichsfliegerführer teilnahm. Die Besetzung des dritten Platzes ist noch ungewiss. Der dritte Teilnehmer am Gordon-Bennett-Wettbewerb in Paris wird auf Grund eines Verbandsbeschlusses gewählt, und zwar hierüber seine bisherigen Leistungen und die Erfahrungen als Ballonführer maßgebend. Man darf wohl annehmen, daß hierfür der Führer des Weltkongresses, Herr von Helldorf, in Frage kommt, der wohl auch ohnehin durch seinen Weltflug einen Anspruch hierauf haben dürfte. Der Sieger Hans

Ein französischer Flieger Herrin für Luftfahrt eingegangenen Telegramm ist für französische Flieger Dr. Bréguet, der Dienstag früh in Villacoublay zu einem Flug nach Stenobager aufgeflogen war, in der Nähe von Quakenbrück (Sachsen) wegen Motorfehlers gelandet. Lieber einen ev. Weiterflug ist noch nicht bekannt.

**Fester zum 25jährigen Bestehen des Deutschen Frauen-Vereins vom Roten Kreuz für die Kolonien.**

Erster Tag, Sonntag, den 25. Mai. Begrüßungabend in der Wandelhalle und im Garten des preussischen Generals in Berlin. Die Teilnehmer sind Gäste des Gesamtvereins. Zweiter Tag, Montag, den 26. Mai. 10 Uhr vormittags: Vorstandsbesprechung im Herrenhaus, Zimmer 4. 12 Uhr mittags: Besichtigung des Museums für Völkerkunde, Königsplatz 120. 4 1/2 Uhr nachmittags: Gartenfest, veranstaltet vom Verband Groß-Berlin des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien, im Garten des Reichsboten des Innern. Dritter Tag, Dienstag, den 27. Mai. 11 Uhr vormittags: Festversammlung im großen Sitzungssaal des Herrenhauses. Festrede: Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Seine Excellenz Dr. Solf. 7 Uhr abends: Festessen im Hotelbesitzer des Randebroffstraße-Bahnhofs, Charlottenburg. Randebroffstraße 30 b am Bahnhof. Vierter Tag, Mittwoch, den 28. Mai. 10 1/2 Uhr nachmittags: Dampferfahrt im großen Sitzungssaal des Herrenhauses. 12 1/2 Uhr mittags: Frühstück im Speisesaal des Herrenhauses. 1 1/2 Uhr nachmittags: Vorstandssitzung im Herrenhaus, Zimmer 4. 8 Uhr abends: Besuch des königlichen Opernhauses. Opernvorstellung. Hierzu erben besondere Ausfordernungen, je nach den verfügbaren Eintrittskarten. Fünfter Tag, Donnerstag, den 29. Mai. 10 1/2 Uhr vormittags: Abschied vom Potsdamer Hauptbahnhof nach Wildpark bei Potsdam. Spätzug durch den Park von Sanssouci, Besichtigung des Schlosses und des Museums Kaiser Friedrich III. 3 Uhr nachmittags: Gemeinnützige Mittagsessen im Hotel „Hotel Schloss Scharnhorst“, Brunnenstraße 1/2. 3 1/2 Uhr nachmittags: Dampferfahrt nach Wannsee, von dort Rückfahrt nach Berlin. Für die Zeit vom 25. Mai nachmittags 4 Uhr an bis zum 29. Mai einschließlich sind seitens des Gesamtverbandes im Herrenhaus eine Ausnahmestelle eingerichtet worden. Der Zutritt zu sämtlichen Veranstaltungen ist nur auf Wunsch, insbesondere in Festen zusammengefaßten Ausstellungen, gestattet. Die Teilnehmer sind zugleich als Zahlungsmittel dienen. Auch für Familienangehörige von Vereinsmitgliedern werden Teilnahmeplätze ausgesetzt. Selbstverständlich ist frei, sich von einzelnen Veranstaltungen auszuscheiden. Anmeldungen zur Teilnahme werden bis zum 6. Mai 2. 30 Uhr, genauer: Angabe von Namen, Wohnort, Mitgliedschaft der jeweiligen Vereinsgruppe, die Teilnahme und die Bescheinigung derjenigen Festlichkeiten, deren Besuch geplant ist, sowie möglichst gleichzeitiger Einigung des in Frage kommenden Vereines für das Teilnehmerrecht an den Schatzmeister des Vereines, Herrn Kommerzienrat Willington-Dermann, Berlin W. 8, Reichstraße 6-12, erbeten. Auch die Mitteilung der vorausgesetzten Bescheinigung der Vereinsmitgliedschaft ist besonders wegen der Hauptverteilung für die Festversammlung und das Festessen erforderlich. — Genauere Auskunft erbeten Frau Geheimre Kommerzienrat Dr. Lehmann und Herr Divisionsarzt Schneider.

Für die Tagungsbüro der 25. ordentlichen Hauptversammlung ist folgende Liste der Mitglieder des Gesamtvereins der Deutschen Frauenvereine vom Roten Kreuz in Berlin, des Schwestern-Erholungsheim Georgshof, des Liebhabers-Erholungsheim in Magdeburg, des Königin-Charlotte-Krankenhaus in Lüneburg, des Marie-Gabriele-Krankenhaus in Hannover, des Kaiserin Elisabeth-Krankenhaus für 1914, Tagungsberatung, Antrag des Verbandes Großbergs zum Sachsen betz. seine Vertretung im Gesamtverband. Vorstandswahl. Antrag des Gesamtverbandes auf Anschluß aller Einzelmitglieder des Gesamtvereins an den Verband Groß-Berlin. Anträge von Mitgliedern. Verschließendes.

**Standesamt.**

Halle (Mk.), Sternweg 2. Wedlungen vom 20. April 1913. **Wegboten:** Der Arbeiter Heinrich Brömm, Coalberg 2 und Julie Koch, Uranweg 7. Der Schneider Otto Böhl, Wagdeburger Straße 67 und Frieda Lange, Querweg 2. Der Fleischer Fritz Aldermann und Helene Bräuer, 1/2 Str. 52. **Ehescheidungen:** Der Fleischer Franz Heng und Anna Riederborn, Westweg. **Geboren:** Dem Arbeiter Karl Wend, 54 des Wortschloß 5, S. Kurt. Dem Arbeiter Otto Wiese aus Wilmig 1. Martha, Klind. Dem Metzler Karl Lehner, Wegelberg 20, S. Ulrich. Dem Friseurpflüger Hans Leis, Hohenstraße 9, 2. Elisabeth. Dem Arbeiter Ernst Friedrich aus Westweg 2, Anna, Klind. Dem Schneider Wilhelm Ulrich, Ludwigstr. 22, E. Devis. Dem Gehilfen der Gärtnerei Dr. med. Theodor Müller, Bergstr. 11, S. Heinrich. Dem Kuppler Ullrich Dammig, Ludwigstr. 41, S. Orbert. Dem Bureauhilfer Ernst Wehner, Weingärten 23, Kurt. Dem Klempner Wilhelm Schneider, Langstr. 7, E. Charlotte. **Getraut:** Gertraud Bachmann, 20 X. Wauerstr. 9. Emilie Schling aus Elmleben, 62 X, Klind. Des Hinderebers Karl Engelhardt, S. Hubt, 1 X. Lindenstr. 77. Des Architekten Alfred Androg, S. Heinrich-Str. 3, Wöden, Dadebornstr. 2. Der Arbeiter Max Pfeiffer aus Wehlitz, 25 X, Klind. Des Schneidermeisters Hermann Weber, S. Ulrich, 3 X. Wehlerstr.-Str. 62. Des Uhrmachers Emil Roloff aus Ritzsch, 2 X. Wöden, S. Heinrich. Des Buchhalters Carl Kruse, Ueberaustraße 2, Hildfeld, 50 X, Grünstr. 27. Der Hauswirtschafter Karl Sagen, 52 X, Klind. 14. Die Witwe Emma Döffe geb. Schlichter, 60 X, Dierhausen-Str. 172. Des Arbeiters Karl Watschelder Ueberaustraße geb. Lubida, 48 X, Dr. Steinstr. 43. Des Arbeiters Otto Dermann, S. Walter, 2 Wöden, Kochstr. 53. **Wiederverheiratet:** Der Arbeiter Carl Pfeiffer, S. Heinrich und Anna Schmidt. **Wiederverheiratet:** Der Bergmann Friedrich Schaefer, Burgstr. Neubau und Anna Dietrich, Halle. Der Eisenmeister Hermann Festl und W. D. Wöden, Schloßstr. **Halle (Mk.), Brunnenstr. 2a. Wedlungen vom 20. April 1913. **Wegboten:** Der Portierleutnant Richard Schreiber, Helmberg und Hedwig Emde, Wittener-Str. 23a. Der Bahnarzt Wido Schmidt, Bergstr. 58 und Toni Feder, Rahnstr. 7. **Ehescheidungen:** Der Konditor Richard Schlichter, Wödenburg und Marie Koch, Wöden, 9. Der Arbeiter Alfred Krutzsch, Königs- und Marie Wödenburg, Wödenstr. 12. **Geboren:** Dem Gestaltwärter Otto Wollmann, Langestr. 11, E. Eva. Dem Geschäftsführer Albert Jänichen, Trobener-Str. 48, E. Eile.**

**Geboren:** Des Geschäftsführers Karl Koch Ueberaustraße geb. Wöden, 10 X, Wödenstr. 19. Des Geschäftsführers Hermann Schmidt Ueberaustraße geb. Wöden, 12 X, Wödenstr. 15. Der Arbeiter Wilhelm Eude, 18 X, Wödenstr. **Kirchliche Nachrichten.** **Gemeindekirche:** Himmelfahrt vom. 10 1/2 Uhr Gottesdienst; Missionarische Gesänge. **Befreiung:** Himmelfahrt vom. 9 1/2 Uhr Breibrotgottesdienst; Missionsprediger Gühner.

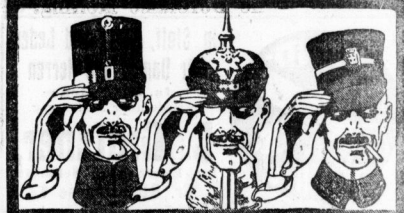
**Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes vom 30. April früh 7 Uhr.**

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur 24h vor. (Grad)	Temperatur 24h nach. (Grad)
Halle	61,9	17	S 1	wolkig.	27	12
Zorgau	702,1	15	SO 1	"	27	13
Wödenburg	701,9	16	O 2	"	26	14
Halle (Mk.)	701,6	15	SO 2	wolkig.	30	14
Magdeburg	701,4	17	O 1	"	29	10
Brodau)	701,1	15	SO 3	"	18	12

**1) Wetter mit Regen.** Das Hochdruckgebiet über Nordeuropa beherrscht noch immer die Wetterlage. In fast ganz Deutschland dauert daher das Wetter, ungewöhnlich warme Wetter fort. Im Dienstgebiet erreichen die Maximaltemperaturen stellenweise 30 Grad; im Saale tragen vereinzelt Gewitter auf. Da sich über dem gesamten Europa flache Zellstrukturen ausgebildet haben, so haben wir vielfach heftiges, kühleres Wetter und stichweises Gewitter zu erwarten. **Wetterberichterstattung des offiziellen Wetterdienstes für Donnerstag, 1. Mai:** Windstark. stürmische Gewitter, kühler. **Unser Wödenburger Wetterkorrespondent schreibt uns noch folgenden:** **Wochenwetter am 1. Mai:** Windstark, trocken, sehr warm. Gute Witwung und morgen Donnerstag windstark Gewitter, danach Abkühlung. **Wochenwetter am 2. Mai:** Windstark, trocken, weniger warm, sehr neblig.

**Wasserkunde am 30. April.** (Stehende und die Wasserstandsberichte in der letzten Ausgabe.) **Gaale u. Elbe:** Halle Elbe, + 1,88, Krösa Elbe, + 1,78, Wöden Elbe, + 1,08, Wöden Elbe, + 1,02, Ruffe Elbe, + 0,60. **Elbe:** Bismarck, + 0,00, Ruffe, + 0,21, Zwickau, + 1,28, Zwickau, + 0,72, Wittenberg, + 1,76, Wöden, + 1,10, Wöden, + 1,26, Wödenburg, + 1,14, Langenmünde, + 1,94, Wödenburg, + 1,70, Wödenstr. + 1,26. — **Wöden:** Wöden, + 0,64.

**Verantwortlich:** Für Politik u. Religion: Reichsanwalt Dr. jur. Straßer und Max Götting; für Brauerei und Allgemeines: Bier- und Gärungs-Präsident; für Industrie: Reichsminister; für Landwirtschaft: Reichsminister; für Handel: Reichsminister; für Kunst: Reichsminister; für Wissenschaft: Reichsminister; für Sport: Reichsminister; für Kultur: Reichsminister; für Kunst: Reichsminister; für Wissenschaft: Reichsminister; für Sport: Reichsminister; für Kultur: Reichsminister.



**Salem Aleikum** mit Hohlmundstück  
**Salem Gold** Goldmundstück  
**Cigaretten**  
**Etwas für Sie!**  
70334 7056870  
3/4 App. d. St. 5 6 8 70 App. d. St.  
**Königliche Qualitäten Luxus Qualitäten**  
**Keine Ausstattung Im Original Metall**  
**Nur Qualitäten Kartons von 20 Stück**  
**Oriental Cigaretten Fabrik** **Fnh Hugo Tietze**  
**Vertriebsdirektion** **Königsberg S. M. d.**  
**Königsberg Sachsen**  
**Trustfrei!**

**Sättel, feine Reitzeuge, Fahrgeschnir, Damensättel, Stall- und Fliegendecken, Satteldecken, Peitschen, Reisekoffer, Hutkoffer, Reisetaschen, Reise-Necessaires, alle Reit-, Fahr- und Sportartikel zu billigen Preisen.**  
**Paul Göldner (Alb. Herrmann Nachf.), Halle a. S., Leipziger Strasse 79.**  
Größtes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen. — Neue Preislisten franko. — Alle Reparaturen billigst. [2561]



**Tennis-Schläger**  
Bälle etc.

Nur pa. Fabrikate,  
grösste Auswahl.  
Alle Reparaturen  
prompt und billig.

**Reise-Koffer**  
Zaschen

Moderne Damentaschen  
Solide Portemonnaies  
Zigarren-Etuis  
Brieftaschen etc.

**Hch. Krasemann**  
nur Schmeerstr. 19, Nähe Markt,  
Gegr. 1870. Tel. 1173.

**Deffentliche politische Versammlung.**

Am Dienstag, den 6. Mai, abds. 8 Uhr,  
findet im großen Saale des

**Evangelischen Vereinshauses**  
(Hotel Kronprinz) eine öffentliche Versammlung statt.

- Tagesordnung:**
1. Gründungsanfrage.
  2. Vortrag des Landtagsabordneten Herrn Geh. Reg.-Rat Menzel über "Die Aufgaben des Deutschen Landtages".
  3. Freie Diskussion. (Die verschiedenen Parteien haben anteilige Redezeit an 1 1/2 Stunden.)
  4. Schlusswort.

Alle reichstreuern maßgebenden Einwohner von Halle und Umgebung sind freundlichst eingeladen.

Der Einberufer:  
Herr Prof. Suchsland, Königt. 90.

**Patentanwaltbüro Sack, Leipzig**  
Patentanwälte: Jng. Otto Sack, Brühl 2.  
Dr.-Jng. F. Spielmann.

**Annahme von Pelzwaren zur Aufbewahrung.**

**Carl Jacob, Gr. Ulrichstr. 56.**

Fernsprecher 1805.

Abholung kostenlos.

Meine Geschäftsräume werden in den Monaten  
Mai, Juni, Juli, August **7 Uhr abends** und an  
Sonn- und Festtagen ganz geschlossen.

**Ernst Vieweg, Geisstr. 48,**

Zentralheizung, elektr., Gas-, Wasser- u. Kanalisations-Anlagen.



**Handelslehranstalt für Damen und Herren.**

Dir.: Bücherrevisor **Carl Gieseguth.**

Fernruf 3013.  
Halle a. S., Rathausstr. 6.  
Gründ. sorgf. Ausbildung,  
Buchführung etc. allen Kontor-  
fachern.

Eintritt täglich. —  
Prospekt gratis. —  
Beginn neuer Tages- und  
Abendkurse in allen Kontor-  
fachern **jetzt.**

Bücherrevisor **Carl Gieseguth's**  
Handelslehranstalt,  
Halle a. S., Rathausstr. 6,  
Fernruf 3013,  
beginnt einen neuen Halb-  
jahreskursus A.

Honorar 120.— Mk.,  
Halbjahreskursus B,  
Honorar 90.— Mk.,

zahlbar in monatlichen Raten,  
für junge Leute zur ermdl.  
theoret. und prakt. Ausbildung  
für den kaufmännischen Beruf

**am 2. Mai**  
oder täglich.  
Näheres im Bureau der Anstalt

Optische Waren  
preiswert und gut.

Doppeloculus-Gläser  
für Nähe und Ferne  
zu Originalpreisen.

**Otto Unbekannt**  
Gr. Ulrichstrasse 1a.

**Litter**  
Piano-fabrik  
Pianos  
auch auf bequeme  
Teilzahlungen  
Leipzigstrasse 73

**Wollene Golf-Jacken**  
weiche und farbige  
für Damen und Herren.  
Grösste Auswahl bei  
H. Schnee Nachf., Gr. Stein-  
strasse 84.

**Das Alte bricht, es ändert sich die Zeit!**

Da ich mein Herren-Garderobe-Geschäft meinem Schwiegersohn Herrn Rich. Schulz übergebe und derselbe die fertige Konfektion fallen lässt und in Zukunft nur Maß-Anfertigung für Herren und Damen weiterführt, verkaufe mein grosses Lager nur prima prima Sachen zu jedem nur einigermassen annehmbaren Preise.

**Herren-Anzüge und -Paletots,** Wert 50-60 M.,  
jetzt nur 25-45 M.  
**Joppen,** Wert 15-25 M.,  
jetzt nur 10-15 M. **Beinkleider u. unverwüstliche Arbeitshosen**  
billig, billig.

Mein Geschäftslokal ist per 1. Oktober anderweit vermietet und muss das gesamte Frühjahrs- und Sommerlager bis dahin verkauft sein, mein Schwiegersohn übernimmt dann den Nebeladen.

Meine Laden-Einrichtung ist zu verkaufen.

**Otto Knoll,** obere Leipzigerstrasse 36.  
Telephon 710.

**HAND-SCHUHE**  
in Stoff, Seide und Leder  
für Damen und Herren  
— In. Qualitäten —  
in modernster Ausführung.  
**C. Grötzner,**  
Inh. Ernst Aug. Schmidt,  
Gr. Steinstrasse 1.

**Hack- und Häufelpflüge**  
mit Seindstellung  
(sogenannte Jagel)  
fertig in zwei Grössen  
der  
alleinige Hersteller  
**Karl Hädrich,**  
Reba, S.-Mittels.  
Anfragen erbitte  
rechtzeitig.  
D. R. P. angemeldet.

**Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alle Leipziger)**  
Gegründet 1830.  
Versicherungsbestand mehr als eine  
**Milliarde Mark**  
Deckungsmittel 400 Millionen Mark.  
Bestes Prämien- und Dividendensystem.  
Unanfechtbarkeit :: Unerflichkeit  
:: Weltpolice. ::  
Vertreter in Halle a. S.: Hugo Klauke, General-agent, Martinstr. 11, Johannes Erbs, Generalagent, Dorotheenstr. 1.

**Eis aus städtischem Leitungswasser.**  
Wir empfehlen **Kunsteis** aus städtischem Leitungswasser für den Haus- und Wirtschaftsbedarf.  
Abonnement pro Monat 5 Mk.  
Dafür werden täglich 1/4 Block (etwa 6 kg) frei Haus geliefert. Das Abonnement kann an jedem beliebigen Tage beginnen. Abgabe einzelner Stücke an den Eiswagen 1/4 Block etwa 6 kg je 20 Pfg. Bestellungen per Postkarte oder telephonisch erbeten (Telephon 829).  
Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes zu Halle, Freimfelderstrasse 42. (7181)

**Die neuesten Adreßbücher**  
der Städte  
Berlin mit Vororten  
Leipzig mit Umgebung  
Magdeburg mit Umgebung  
Merseburg und nächste Umgebung  
(Kaufstedt, Schafstädt, Mücheln und umliegende Ortschaften)  
liegen in der  
Expedition der Haleschen Zeitung  
**zur Einsicht**  
aus.

Ziehung bereits 2. und 3. Juni 1913.  
Nur **1** Mark das Los. Nur **1** Mark das Los.  
**23. Magdeburger Pferde-Verlosung.**  
Günstigste 1 Mark-Lotterie.  
**2300 Gewinne** im Werte von M. **57000**  
1 Equip. m. 2 Pferden M. **6000** 30 Fahrräder M. **5100**  
1 Equip. m. 2 Pferden M. **4000** 42 silb. Best. à 50 M. M. **1080**  
1 Jagdw. m. 2 Pferden M. **3000** 100 silb. Best. à 15 M. M. **1500**  
1 Stadw. m. 1 Pferd M. **2000** 550 silb. Esslöffel à 5 M. M. **4400**  
20 Pferde M. **22000** 1584 silb. Löffel à 5 M. M. **7920**  
Lose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk. (für Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet der **Loos-Generaldirektor Hermann Semper, Magdeburg, Kaiserstrasse 90, Fernspr. 2899.**  
Lose à 1 Mk. sind zu haben, wo die bekannten Plakate anhängen. (7054)

**Senking** Kohlenherde  
Gasherde  
Kombiniert. Herde  
Hotelherde  
für Haushaltungen, Hotels,  
Rittergüter, Anstalten.  
Musterlager u. Vertretung:  
vorm.  
**Max Herrmann wdh. Hecker,**  
Gr. Ulrichstrasse 57.

**Grube Pauline bei Stöbnitz,**  
Sabnitation Mücheln, Bes. Halle a. S. (7117)  
Fernruf Amt Mücheln Nr. 64.

**Blitzblank** von **Hintze**  
ist das allein echte.

Breslau 3, Freiburger Strasse 42  
**Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt**  
gegr. 1893 für die Einj.-Früh-, Frühjahr-, Seckadett-,  
Prüfmaner- u. Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt  
in die Sekunda einer höh. Lehranstalt. **Streng geregeltes**  
Anstaltspensonat. **Damenkurse** für die  
Seit 1911 auch besond. **Prüfmaner-**  
u. Abiturienten-Prüfung. **646** Prüfl. **83** Abiturienten.  
Bisher bestanden bereits  
Seit Januar 1910 bestanden 321 Zöglinge, dar. 49 Abiturienten (dar. 16 Damen), 16 für Oberprima, 40 (dar. 1 Dame) für Unterprima, 62 (dar. 16 Externen) für Obersekunda, 65 für Untersekunda und 59 Einjährige.  
Prospekt. Telephon Nr. 11687.

Fordern Sie ausdrücklich von **Blitzblank** **Hintze.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Karsten, Halle a. S. (Saale), Telephon 8108 u. 8109.

Dr. 3 Weigand.

Gedenktage.

- 1818. Kaiser Rudolf I. von Habsburg geboren. 1776. Gründung des Mannheimer Hoftheaters. 1805. Der Politiker Johann Jacob geboren. 1809. Der Reichsdichter Gottlieb Konrad Pfeffel geboren. 1821. Der Forschungsreisende Karl Ritter von Schönerer geboren. 1851. Eröffnung der ersten Weltausstellung im Crystal Palace zu London. 1882. Der französische Dichter Marcel Perrotin geboren. 1872. Gründung der Kaiser-Wilhelms-Universität in Straßburg. 1878. Der Afrikaforscher David Livingstone geboren. 1891. Der Dichter Ferdinand Gregorovius geboren. 1900. Der ungarische Maler Michael Munkacsy geboren. 1904. Der Mediziner Wilhelm His gestorben. 1904. Der Kontinentaler Anton Dorak gestorben.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

1. Mai. Gefecht bei Weissenfels, am Vorabend der Schlacht bei Groß-Görschen. Hier findet der französische Marschall Bessières den Tod.

Tagespruch: Wo der Mensch mit dem Götze zu tun hat, treten alle Schwächen seiner Natur zutage. Curtius.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

1. Mai 1813.

Um 6 Uhr des Abends meldet Wittgenstein an Kaiser Alexander: Da der Feind bis dahin vorgezogen ist, so entschieße ich mich, morgen mit Tagesanbruch meinen rechten Flügel von Regau aus anzugreifen und im Falle eines ungünstigen Ausgangs der Schlacht nach Altenburg zurückzugehen. Wieder wird dazu von Nötha nach Regau und Wilrodawitz nach Altenburg nach dort hin beordert. Abends 1 1/2 Uhr gibt Wittgenstein die Disposition zur Schlacht. Doch war das Korps Blücher als erstes Kräfte der Feinde Nötha rechts, Regau links; als zweites Treffen kamen die Korps Berg und Porter, aus den letzteren Nötha und hinter ihm die Caupharmer. — Heutige Strategen bezeichnen diese „Ordre de bataille“ als erstaunlich rühmend, da sie noch durchaus im Sinne der Aincourtität gedacht ist, da das ganze Heer als streng einheitlichen Organismus ansetzt, der sich auf das Kommando des einen Führers durchaus gleichmäßig gegen sein Ziel bewegt. Zudem wies Wittgenstein jedem Bataillon, jeder Batterie selbst den Platz an und entfernte sich so völlig vom Napoleonischen Brauch, der den Korps- und Divisionskommandeuren im einzelnen Freiheit der Bewegung gab.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 30. April.

Zu den Landtagswahlen.

Und in den Armen lagen sie beide. Die Nationalliberalen und die von der fortschrittlichen Volkspartei. Das sonst schon „antagonistische“ Verhältnis wurde nun gestern Dienstag im „Wahlbezirk“ befestigt in öffentlicher Wahlversammlung. Die Rollenverteilung war eine sehr einfache. Herr Geheimrat Julius v. Glöge eröffnete die Versammlung und er gab dann das Wort seinem nationalliberalen Parteigenossen Herrn Justizrat Keil. Dann sprach der Vertreter der fortschrittlichen Volkspartei, Herr v. Delius, und dessen engerer Parteigenosse, Herr Rechtsanwalt Herzfeld. Dieser ließ sich in seinem Schlusswort über das seiner Meinung nach „unbilligste“ preussische Wahlrecht vernehmen. Zum Schluss: einige Beifallsbezeugungen. Und damit kam man dem neunten Spiel genug tun lassen. Aber doch einige Bemerkungen.

Als wir Herrn Geheimrat Glöge reden hörten, als eigentlichen Versammlungsleiter, da kam uns das Wort aus „Kauf“ in den Sinn: Es tut mir in der Seele weh, daß ich dich in dieser Gesellschaft sehe! Die Leute dieser Gesellschaft waren ohne Rücksicht darauf gestellt, daß sie nur das beschwören, was ihnen die von der „Saale-Zeitung“ und sonstigen Unheilbräutern vorgebrachten Weisheiten als der politischen Klugheit letzten Schluß in den Mund legen. Auffallen mußte es, daß nach Herrn Geheimrat Glöges Ausführung die Meinung unserer politischen Anwesenden die starke Verunsicherung war. Seitdem Herr v. Delius nicht mehr in der Lage ist, den Liberalen Unbilligkeiten zu sagen, seitdem vermessen wie diese „starke Persönlichkeit“, wie sie von gewisser Seite immer als nötig mit heißen Bemühen ermahnt wird, einst gal als der Liberalen, bloß aus anderen nicht, der starke Mann. Und wird man — ohne Schaden für das Reich — die diese Persönlichkeit nach dem Verlangen der Liberalen niemals erbilden. Denn: liberal und stark — nein, das gibt es bei den Parteien, die über ganze Limonadenbüchsen Verschwendung wegen als solche nicht angesehen werden müssen, unmöglich. Die Liberalen werden von den harten Willkürherrschaften der Konterpartien und den roten Genossen getrieben, obwohl diese zum Vorhinein kommende Größe vom rötlichen Willkürherrschaft die Farbe bekommt, nach der die rote Größe ihren Namen erhält.

Herr Justizrat Keil, der bisherige nationalliberale Landtagsabgeordnete, befehligte sich in seinen Darlegungen einer gewissen Mäßigung und Zurückhaltung. Die von ihm in der Hauptsache gegen die Konterpartien gerichteten Angriffe wurden mit demnächstigen Händen ausgeführt. Aber er hätte ruhig dort zuwaden können: die Konterpartien sind nicht gebrechliches Spielzeug, die von jedem Weile gezmalt werden. Wühlheine! Im übrigen waren es die bellamint Ausstellungen der Nationalliberalen an dem Verhalten der rechtsgerichteten Parteien, die von dem Abgeordneten des Herrn v. Delius hervorgehoben wurden. Diese sind nicht unerschütterlich geworden, daß sie zum tausendfachen Male der Menge verblüht wurden.

Mit größerem und lebhafterem Wortauswand legte sich Herr Oberpräsident v. Delius ins Zeug. Zunächst verurteilte er das tiefe Geheimnis, was am 1. Mai die Landtagsabgeordneten stattfinden werden. Nun will er, Herr v. Delius behauptete, an den Landtagsabgeordneten herrsche geringe Anteilnahme, weil wir in Preußen das traugliche aller Wahlrecht hätten. Dabei hatte Herr Geheimrat Glöge in seiner Begrüßung bemerkt, daß der Versuch der Verammlung trotz dem herrlichen Frühlingswetter ein sehr guter wäre. Dagegen hatte Herr v. Delius bei der Ausarbeitung seiner Rede auf ein lautes Haus geschrien und mochte nun nicht den Faden seiner Rede verlieren. Doch je es drum. Weit vernünftlicher wird es dem Sozialdemokraten sein, zu hören, daß Herr v. Delius zwar ein genannener Kämpfer ist für die Lebertragung des Reichstagswahlrechts an das preussische Abgeordnetenhaus, aber preussischen Abgeordnetenhaus und der Staatsregierung in absehbarer Zeit nicht an eine Lebertragung des Reichstagswahlrechts auf die Landtagsabgeordneten zu denken ist. Deshalb, so fuhr er fort, müssen wir praktische Politiker sein. Und darum begnügt sich Herr v. Delius mit dem geheimen und dichten Wahlrecht. Dagegen hat Herr v. Delius den gelassenen Nationalliberalen, Obgleich Herr v. Delius den gelassenen Genossen von links auch einige „Freundlichkeiten“ sagte — selbstverständlich bei der naiven Wahlverwandtschaft ohne solche Schärfe, wie gegen die Konterpartien —, so machte er bei ihnen doch eine niedliche Anleihe, indem er nämlich die Aufstellung des Abgeordnetenhauses in Preußen als „fortschrittlich“ bezeichnete, und daraus keine Vorkämpfer machte. Sehr schön, beachtet Herr v. Delius, nehmen Sie also das Entgegenrecht über viele Güter — allein, wo bleibt denn Ihre, die fortschrittliche Volkspartei, bei dem Entgegenrecht in den Stimmen? Wir bezwecken doch, da hätte Ihre Gratulation und Sie selbst mit gegen die Entgegenrecht zu sprechen. Und hier der sogenannte Kultur- und Bildungsfragen sind von Hebergriffen des Materialismus, die beimpft werden müßten. Man hörte aus Ihren Worten, daß Sie in Halle eine starke Töne wider den Materialismus ertönen lassen wollten. Auch sehr schön. Nur bezwecken wir mit diesen Bemerkungen nicht recht das Gefühl der Zustimmung der fortschrittlichen Volkspartei für die Aufhebung des Preussischen Wahlrechts in Einklang zu bringen. Zweifellos nur ein unanfechtbarer organischer Fehler der uns hindert, die Kultur- und Bildungsfragen im Sinne der fortschrittlichen Volkspartei zu verstehen.

Herr v. Delius schloß sein Wort, wenn für den Mittelstand schlugen. Ihm zu helfen ist sein und seiner Partei bestes Bemühen. Der Weg zum Ziele des Mittelstandes führt über das gewerbliche Fortbildungsausschüsse. Dann würde er fähig, den von den Liberalen mit aller Macht geföhrten Wettbewerb des Großhandels und des Großverkehrs zu bestehen. Wenn das die Handwerker und Kleinrentner glauben, dann — ihnen nicht zu helfen. Fortbildung ist zweifellos sehr gut; wenn sie in alle Hände der Handwerker und des Kleinrentneres hineingeschüttet worden ist, dann hat die fortschrittliche Volkspartei den letzten Schritt in ihnen verloren. Herr v. Delius dürfte dann in Halle kaum noch eine Konterpartie erwarten. Was Herr v. Delius noch so sagte, ist längst abgehört; also hierher Schluss. Nur noch über seine Entgegnung auf den Konterpartien in Wahlkreis 1 ein Wort. Er vermahnt sich dagegen, daß das fortschrittliche Dampfschiffabkommen mit der Sozialdemokratie in der Provinz Sachsen nicht zu bedeuten gehabt hätte. Herr v. Delius hat ein fures Gedächtnis. Der Wahlkreis 1 hätte immer die fortschrittliche in der Stichwahl gegen Bauermeister für den Sozialdemokraten. Selbst, sein Fortschrittler folgte der Weisung des liberalen Vorstandes, nicht für den Sozialdemokraten zu stimmen. Es mußte interessant sein, zu erfahren, wie der Vorstand dort selbst stimmte. Für die Behauptung des Herrn v. Delius, daß die Konterpartien ob Bündnisse mit den Radikal geschloffen hätten, blieb er dem Beweis schuldig. Werkwürdig mag es, daß Herr v. Delius behauptet hatte, viele gäben nicht bei der öffentlichen Wahl ihre Stimme nach ihrer Leberzeugung, da es dazu aufföhrte, daß jeder als ganzer deutlicher Mann öffentlich seine Stimme für oder gegen abzugeben. Herr v. Delius hatte. Aber wir werden seinem Rate folgen. Nur Herr v. Delius ist nicht der Diktator, sondern

Herr Geheimrat Regierungsrat Wenzel!

Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis hielt gestern Dienstag abend im „Goldenen Schiffchen“ eine gute Beschlusse-Mitgliederversammlung ab, in welcher die Vorbereitungen zur Landtagswahl (Aufstellung der Wahlmänner, Verteidigung von Flugblättern usw.) besprochen wurden.

Öffentliche politische Versammlung.

Am Dienstag, den 6. Mai, 8 Uhr, findet im Coalgasseischen Vereinssaale eine öffentliche Versammlung statt, in welcher der Landtagsabgeordnete Herr Geh. Reg.-Rat v. Glöge über die Aufhebung des Preussischen Wahlrechts zu sprechen wird. Daran anschließend freie Aussprache. Alle reichreichen wahlfähigen Einwohner von Halle und Umgebung sind dazu eingeladen.

Schulfeier zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

Nach der vom Unterrichtsministerium gegebenen Anweisung wird betrefis des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers bestimmt, daß am 16. Juni von jeder öffentlichen Feiertage abgesehen auf den Tag Kaiser Friedrichs und auf unser Herrscherjahr. Der 16. Juni ist schulfrei. Die Schulen werden eine Schulfeier sowie gemeinsame Ausflüge ins Freie veranstalten. Wo die Verhältnisse es gestatten, sollen turnerische Vorführungen und Wettspiele den Tag verzierten lassen.

Wälferrundliche Ausstellung.

Zu weniger Tagen, am Donnerstag abend 10 Uhr, schließt die Wälferrundliche Ausstellung ihre Pforten, und wenn wir heute noch einmal die Säumgen zum Besuche auffordern, so geschieht das nach dem alten Grundsatz: Ende gut, alles gut! Am ganzen haben bis jetzt fast 10 000 Menschen die Ausstellung besucht, und ohne Selbstüberhebung kann wohl die Zeitung behaupten, daß die Ausstellung eine der schönsten und erfolgreichsten des Gemeinlebens gewesen ist. Am letzten Tage wird der Eintrittspreis noch einmal 30 Pf. betragen, und es ist wohl damit zu rechnen, daß mancher Gollener, vor allem auch mancher Wälferrundfreund vom Dorfe, den Stimmfahrttag zu einem Besuch der Ausstellung benutzt. Gerade der Umstand, daß so viele freimüthige Helfer und Helferinnen unermüdet die Führung in der Ausstellung übernommen hatten, gab dieser Ausstellung ein ganz besonderes wertvolles Gepräge. Es kam hier nicht so auf den Geldbesitz an, sondern es galt das Interesse für das größere Deutschland in unseren Kolonien, vor allem auch für die Ausbreitung des Grenzgebiets in der Welt des Schutzens zu verstehen. Ein Zeichen am Freitag abend 8 Uhr wird im Saalbauvereinssaal des Helferskreises zum Schluß noch einmal zusammenfinden, und Missionar Greifer wird ein Wort des Dankes und Abschiedes sagen. Wir wollen hoffen, daß diese letzten Tage noch manchen Besucher bringen mögen, für ein geringes Scherlein seine Aufmerksamkeit zu erweisen. Manches Gollener wird natürlich weiter hier bringt er Frucht und Samen. Wir schließen in der Hoffnung, daß die 10 000 Besucher bis Donnerstag abend voll erreicht werden.

Aus unserm Zoo.

Den Schluß der Raumbilste finden die rosa schimmernden Apfelmilch, denen der Frost noch keinen Schaden tat, und schon beginnt der Frost zu blühen, in dem die Raumbilste in den ersten Vormittags- und Abendstunden ihre Eier abzugeben lassen. Das Raub hat sich überall wieder von den Wirtungen des Frosches erholt und freiges Ohr schimmert zwischen den bunten Stämmen. In der neu erworbenen Natur tummeln sich die Tiere, denen die heiße Sonne rasch den Winterpech heruntergeholt hat. Auch die letzten der im Winter leer gemachten Käfige sind nun wieder besetzt. Neben der Alpenmurmelstein, die in drei geräumigen, sorgsam mit Heu ausgepöhlten „Nestern“ den Winter verbracht haben, sind neundliche Vertreter derselben Gruppe im Geleit der kleinen Prarieuhunde eingezogen. Die zuerst scheinbar Tiere werden bald so zahn, daß sie sich in Gegenwart der Besucher auf ihrem Bauch sonnen und pugen. Einen für die und zum gleich erscheinenden Fuchs bieten die Prarieuhunde, sowohl die kleinen Wälferrunde, die in dem Gefäß am Wälferrunde ihrer Mutter spielen, wie die vier jungen Wälferrunde, die sich im Garten des Schimpansenhauses in unermüdbarem Spiele tummeln. Als eine besondere Seltenheit ist schließlich der im Raumbilste untergebracht Raumbilste erwähnt, ein Tier, das sich als gänzlich die aus dem Winter überlebende Raubung mit der langen flebrigen Zunge ausragt.

— Auszeichnung. Verliehen wurde dem pensionierten Maschinenmeister Hugo Müller zu Halle das Allgemeine Ehrenzeichen.

— „Jungdeutschland, Dein Kaiser“. Im Verlage von Julius v. Glöge in Langenlössen ist ein im Auftrag des Arbeitsausschusses für Jugendpflege des hiesigen Regierungsbezirks von Ernst Deimrich verfaßte Herausgegebenes Werk „Jungdeutschland, Dein Kaiser“ zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers erschienen. Es erzählt vom Kaiser. Ein Vierteljahrhundert seiner Regierung soll überdacht und des Kaisers Wesen und Wir daraus erkannt werden. Das Buch ist in fünfjähriger Kleinverteilung gegeben und kostet 3 Mk.

Der Chirurg, Geheimrat Professor Dr. Edmund Hefer in Frankfurt a. M., der von 1884—1908 Mitglied des Lehrkörpers der Universität Halle war, begeht am 1. Mai seinen 60. Geburtstag.

Die Pfingstferien nehmen an sämtlichen hiesigen Schulen am Freitag, den 9. Mai, ihren Anfang. Der Unterricht wird gemeinsam am Freitag, den 10. Mai, wieder aufgenommen. Diese Ferien werden also nur ein Tag. Die Ferien am Samstag beginnen am 4. bzw. 5. Juli und dauern gegen vier Wochen.

Herren-Hüte.

- Weiche Woll-u. Haar-Hüte farbige 8.50—3.50
Sommer-Velour-Hüte Modelfarben 21.50—4.50
Stiefle Woll-u. Haar-Hüte 13.50—3.50
Stroh Hüte
Matrosenform, Rustic, Pedal 9.50—1.80
Basthüte bestes Panama-Imitat 4.00—1.85
Echte Panamahüte 33.00—8.50
Knabenhüte Matrosen- und weiche Form 3.00—1.25

Herren-Wäsche.

- Percal-u. Zephyr-Oberhemden
Streifen und Punkte 7.75—3.75
Farbige Sporthemden
Weisse Sporthemden
Weisse Sporthemden
Herren-Kragen in allen modernen Formen,
Sommerkragen 0.85 u. 60 Pf.

Handschuhe.

- Lammleder-Handschuhe für Herren 4.25—2.00
Leder-Imitat Handschuhe mit modernen breiten
Herren-Nappa-Handschuhe 5.50—2.50
Engl. Waschlleder-Handschuhe
Engl. Reithandschuh
Herren-Westen moderne Muster 8.50—2.50

Normal-Unterwäsche.

Hemden, Jacken, Beinkleider in allen Größen und Systemen.

Herrensocken u. Sportsrümpfe.

Dr. Diehls Hosenhemd !!
steht M. 12.50 jetzt M. 6.50

A. Huth & Co. Halle a. S. Gr. Steinstr. 86/87 Marktplatz 21.













Besonders vorteilhaftes

# Pfingst-Angebot



in fertigen Kleidern  
Kostümen  
und Kostümröcken  
Blusen  
Paletots :: Jacketts  
Spitzen-Umhängen.



Enorme Auswahl! Aussergewöhnlich billiggestellte Preise.

## Theodor Rühlemann,

Leipziger Strasse 97 :: :: 5% Rabatt in Marken.

## Konditorei u. Café C. Zorn

empfiehlt in vorzüglicher Qualität täglich Erfrischungen:

Vanille-Schokolade-Kaffee-Pistazien-Himbeer-Ananas-

# Eis

ff. Eisgetränke  
div. Eis-Spezialitäten  
Mal-Bowle

Eis im Glas z. Transportieren. lange haltbar, à P. 50 Pfg. inkl.

## Der Krieger-Verband des Saal- u. Stadtkreises Halle a. S.

dankt herzlich allen Mitbürgern Halles und des Saalkreises, welche durch ihre Teilnahme an der im Stadttheater veranstalteten Festveranstaltung „Die eisernen Zeit“, sowie durch eine Spende für die Veteranen dazu beigetragen haben, einen namhaften Überschuss zu erzielen, der, zum Besten der alten Krieger des Verbandes verwendet, manche Not lindern wird.

## Gesangsschule Doreluse Meiling. Opern-Abend.

Am Montag, den 5. Mai, abends 8 Uhr im Saale der Loge z. d. Türmen, Albrechtstr. 16, unter gütiger Mitwirkung von Herrn Opernsänger Alfred Fährsch, Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Wolfgang Kiedel. Zur Ausführung gelangen Szenen aus Trombador, Freischütz, Mignon, Carmen und Waffenschmid. Eintrittskarten à 1.50, 1.— u. 0.50 Mk. zu haben in den Hofmusikalienhandlungen Reinh. Koch und Heinrich Hothan. [8120]

## Auf zur Baumbliete nach Könnern!

Das Tal von Friedeburg bis zur Georgsburg, vielfeicht der schönste Teil des ganzen Saal-tales, ist in der Baumbliete beionders prächtig! Nähere Auskunft erteilt gern

Der Verönerungsverein Könnern.

Ich bringe den Herren Baumeistern, Architekten, Maurer- und Zimmermeistern sowie allen Herrschaften, welche Interesse für Sommerjalousien und deren, sind, zur **güt. Kenntnisnahme**, dass sie seit drei Jahren am hiesigen Platze von mir vielgelieferte **Honoldische Patent-Kipp-Jalousie** jetzt, d. h. vor einigen Monaten, eine wesentliche Verbesserung erfahren hat durch eine Übersetzungs-Vorrichtung (System Honemann-Halle).

Die besagte sonstige Kipp-Jalousie stellt nunmehr unbedingt die **einfachste und beste** Konstruktion dar unter allen

## Jalousien

Mit **nur einer Schnur** werden Zug- und Stellvorrichtung gemeinsam bedient; alle Röllchen nebst der Stellachaur und dazu gehörenden Vorrichtungen fallen vollständig weg. Sodann kann diese Jalousie (Einschnur-System) niemals falsch bedient werden, weil sie sich aus der schrägen Stellung von selbst erst in die gerade Stellung begiebt, wenn man die Jalousie an der Schnur hochziehen will. Ebenso ist es beim Herunterlassen, wo sich die Jalousie erst dann schräg stellt, wenn sie ganz heruntergelassen ist. Je nachdem wie man die Schnur nachlässt oder anzieht, kann man die Bretchen in jede gewünschte Schräglage bringen, vermittels meiner Übersetzungs-Vorrichtung. Auch kann die Schräglage für den Fall, wenn Blumenkästen im Fenster stehen oder man die Jalousie nicht ganz herunterlassen will, schon früher, d. h. ganz nach Belieben, erfolgen, ebenfalls infolge einer von mir gebrachten Neuerung.

Damit werden alle Einwände, die von interessierter Seite (Konkurrenz) erhoben wurden, beseitigt.

Interessenten können sich diese Konstruktion jederzeit in meinem Büro ansehen, auch bin ich gern bereit, dieselbe an Ort und Stelle vorzuführen, als auch Kostenanschläge unverbindlich anzufertigen.

Um gef. Inanspruchnahme meiner Dienste, auch bei vorkommenden Reparaturen, die ich an allen Systemen sachgemäß und billigst ausführe, ergebe ich mich, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

**Gustav Honemann, Jalousien-Reparatur-Anstalt**  
u. Fil.-Kont. der Holländ. u. Jalousien-Fabr. Hans Honold,  
Halle a. S., Neue Promenade 16, Am Bankhof 1.  
Fernsprecher Nr. 3881. [8100]

## Modernste Brautseide

Charmeuse, Damassé, Crêpe de Chine, Messaline, Ecolenne (Wolle mit Seide).



## Modernste Blusenstoffe

in bulgarischem u. türkisch. Geschmack.  
Bluse 4.—, 6.—, 7.— bis 20.— M.

Reste, 1/8, 1/4, 1/2 Meter, extra billig.

## Neuheiten

in Lyoner Foulard- und Bast-Seide.  
Haltbarste Kostüm- und Blusenstoffe.

## Schw. Kostüm-Seide

Meter 2.25 M.  
Garantie-Stoffe  
Meter von 2.80 M. an.  
Knappe Roben,  
9, 10, 11, 12 Meter, ganz besonders preiswert.

## Blusen-Reste, Schürzen-Reste, Kl. Seiden-Reste

für Schleifen, Bänder, Pompadours.

## Seidenhaus Georg Schwarzenberger,

Mittel d. Rab.-Spar-Ver., Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.

## Himmelfahrtstag

geöffnet:  
11 1/2 bis 2 Uhr.

„Mal was anderes“  
Ein neues Kleid soll „anders“ sein, aber keinesfalls unschön, geschmacklos, indezent. Die beste Wahl erfolgt entschieden nach dem geschmackvolleren Favorit-Moden-Album, nur 60 Pf., Jugend-Moden-Album à 80 Pf., bei

W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6—8.

## Keine Hitze — Angenehmstes Licht

gewährleistet

# Umbrä,

der einzige  
**Marquisen-Stoff,**  
der im Fenster nicht widerspiegelt.

### Patentiert.

Hält Licht und Hitze absolut sicher ab.

Allein-Vertretung für Halle a. S.:

## H. C. Weddy-Pönicke,

Leipziger Strasse 6.

## Verreist

vom 1. Mai bis 15. Mai.  
Dr. med. Conrad Fricke,  
Königsstrasse 93.

## Bis Anfang Juni verreist.

Dr. Graevinghoff,  
Alte Promenade 33.

## Gartenmöbel

In Holz, Stroh und Eisen.  
Zurückgelieferte Möbel zum billigen.  
Gustav Rensch, Hoffstr. 4.

## Billards

und Tischbillards  
in neuester ausdauernder Konstruktion.  
Neuhusen's berühmte Internationale Match-Convex-Banden  
Sämtl. Billardrequisiten  
J. Neuhusen's Billardfabrik  
Hoflieferanten  
Sr. Kgl. Hol. d. Grossh. v. Meckl.-Schwerin  
Berlin W. O., Potsdamer Str. 30  
32 gelb. Hausnummer, Ehrenpreis  
Königl. Preuss. Staatsmedaille  
Gegr. 1860

## Musikinstrumente

hier Max Schramm's Musik- u. Musikinstrumenten-Handlung,  
Gr. Ulrichstr. 6, 8, 10, 12, 15  
und 20 Bfg.

## Grösste Auswahl in Halle

### Spazier-Stöcke,

viele Neuheiten  
Hoflieferant  
F. B. Heinzel,  
Leipziger Str. 98.

## Familien-Nachrichten.

Heute Mittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im Alter von 64 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin  
**Frau Major Louise Jobst**  
geb. Hasenclever.

In tiefer Trauer  
Margarethe Biargans, geb. Jobst,  
Luise Hasenclever, geb. Jobst,  
Ludwig Biargans, Hauptmann u. Kompagniechef  
im K. bayr. II. Infanterie-Regt. von der Tann,  
Dr. Adolf Hasenclever, Privatdozent an der  
Universität Halle  
und sieben Enkel. [8570]

Berlin W., Regensburg, Halle a. S., den 28. April 1913.  
Bambergerstr. 47.

Die Beisetzung findet in Wiesbaden am Freitag, den  
2. Mai, vormittags 10 Uhr auf dem Nordfriedhof statt.

## Konservierung

aller Pelzsachen, Wintergarderobe, Teppiche usw. gegen **Mottenschaden** einschliesslich Feuer-Versicherung. Die Gebühren für Pflege u. Versicherung sind sehr niedrig.

Auch nicht von uns besogene Gegenstände nehmen wir in Konservierung.

## A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87, Marktpl. 21  
Preisliste auf Wunsch.

## Die grösste und gediegenste [1947]

# Tapeten-Auswahl

in billigen sowie besseren Qualitäten bietet Ihnen

## Walter Sommer

— Tapeten- und Linoleum-Spezial-Geschäft —  
Leipzigerstr. 32. Fernruf 3362.  
Zurückgesetzte Tapeten und Reste billig zu haben.

## Franz Reich,

Hoflieferant,  
Gr. Steinstr. 74,  
I. Etage.  
Modehaus feiner Damenkleidung.

## Franz Rickelt

Leiden Sie an Krampfadern?  
Krampfader-Gamaschen,  
Krampfaderbinden, Simplex,  
Benders Idealbinden,  
Touffels Diakonbänder,  
Tricotstrümpfenbinden,  
Gummistrümpfe  
sind anerkannt die besten Mittel dagegen.  
Halle a. S.,  
F. Hellwig, Barfüsserstr. 10,  
Fernruf 2620, Gegr. 1831.

## C. W. Trothe,

Optisches Institut,  
Poststrasse 9/10,  
Gegründet 1816.

## Salzgrat

Hallesche Spezialzigarre  
Preisliste: 6, 7, 8, 10, 12, 15  
und 20 Bfg.  
Alleiniger Vertreter:  
**Bruno Wiesner**  
Halle, Weichselstrasse 1.  
Centuriedr. 463. [8877]

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschänke in Gold, Silber und Geiselniger schwer versilberten Allendwaren.  
Schönevolle Ausstellung und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern.

Paul Maseberg, Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Böllergasse.

Provinz Sachsen und Umgebung.  
Ferdinande von Schmettau.

Aus Bad Kösen wird uns von gefächter Seite geschrieben:

Aus den hier veranfaßten Feiern zur Erinnerung an die große Zeit Preußens hat sich der Gedanke entwickelt, der, aus der Reihe der oberfretenden Frauen und Jungfrauen jener Zeit hervortretenden edlen Gestalt der Ferdinande von Schmettau, welche ihre Zeit gefunden hatte, ein dauerndes Gedenkzeichen zu widmen, welches nicht in Mühsereien und Widernarben verwinden kann. — Wer hat nicht in dieser Zeit das Bild des jungen, eben zur Jungfrau erblühenden Mädchens bemerkt, welches aus ihrem eigenen Willen nur den köstlichsten Schmuck der weiblichen Jugend, die Fülle ihres brennenden Saares, auf dem Alter des Vaterlandes zu opfern vermochte?

Zur dauernden Erinnerung an diese bescheidene, theilweise und an die Gedenkfeier der Frauen und Jungfrauen in jener großen Zeit werden die Gedenkstätten des Schmiedens der Ferdinande von Schmettau einen würdigen ausgestalteten Denkstein errichten — zur Erbauung und Mahnung des gegenwärtigen und der kommenden Geschlechter.

Zur Ausführung dieser Absicht hat sich hier ein Ausschuss unter Vorsitz des Generalleutnants A. D. Stiehl und E. v. d. Kampe gebildet, welchem auch schon von außerhalb, wo der Gedanke bekannt und mit Sympathie aufgenommen worden ist, freundliche Beiträge zur würdigen Durchführung des Planes zugegangen sind.

Innere Kolonisation.

Unter Vermittlung der königlichen Generalkommission Merburg hat die Deutsche Gesellschaft für innere Kolonisation in Berlin die Aufzählung der Rittergüter in Pöhlitz und Teilen von r bei Wandlitz sowie der geistlichen Rittergüter Polzow und Gelsow bei Dersberg an der Elbe übernommen. Es sollen eine große Zahl gelegter Bauernhöfe wieder neu belebt und neue Stellen dazu errichtet werden.

Das Schornhorst-Denkmal bei Großgörschen, das am nächsten Freitag gelegentlich der Jahreshauptfeier der Schlacht bei Großgörschen feierlich enthüllt werden soll, hat eine Höhe von 8,20 Metern. Auf einem 4 Meter hohen Sockel erhebt sich ein 3,50 Meter hoher, im Aufstiegen begriffener Adler. Die Vorderseite des Sockels zeigt das Bronzerelief des Reformators des deutschen Heeres und darunter den Namen „Schornhorst“. Der Schöpfer des Monuments ist der Bildhauer Paul Rudolf in Schönow. Das Denkmal erhielt seinen Platz an der Straßenkreuzung zwischen Groß- und Kleinmörschen, wo den General herumbert jagten die tödliche Kugel für. Zur Zeit um 2 Meter nachmittags stattfindenden Einweihungsfeier wird als Vertreter des Kaisers Prinz Friedrich Leopold von Preußen sowie eine große Teilnehmerzahl zugegen sein.

Thüringischer Bauerntag.

Auf Veranlassung des Landesverbandsvorsitzenden des „Bundes der Landwirte“ in Neuh. Mittelgüterbesitzer A. Scherer-Gulm, wird auch in diesem Jahre am dritten Pfingstfesttage in Bad Kösen ein allgemeiner thüringischer Bauerntag abgehalten werden. Die Bundesleitung bemüht sich, einen hervorragenden Führer der agrarpolitischen Bewegung zum Redner zu gewinnen. Die thüringischen Bauernzeitung in Köstritz erfreuen sich in den Kreisen der Landwirte und ihrer Freunde steigender Beliebtheit. Im Verlauf ist in den letzten Jahren außerordentlich zuzunehmen, jedoch in dem weit über 1000 Personen fassenden Festsaal die Menge der Teilnehmer wiederholt nicht Platz finden konnte. Auch in diesem Jahre wird man wieder mit einem zahlreichen Besuch rechnen müssen.

Ein großer Pfadfindertag

wird, wie schon früher gemeldet, am 10., 11. und 12. Mai in Magdeburg abgehalten. Am 10. Mai treffen die Überbringer der Pfadfindertage Deutschlands in Magdeburg unter ihren Feldleitern ein und werden in Kasernen untergebracht. Am nächsten Tage wird die Stadt bestrahlt, worauf am Abend die außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder des Deutschen Pfadfinderbundes stattfindet. Am 12. Mai ist großes Geländespiel, im Anschluss daran Wäldchen und Wettspiele. Zur den 13. Mai ist noch ein gemeinsamer Ausflug in den Park geplant. Erwähnenswert, daß an die deutschen Pfadfinder von ihren Kameraden in anderen Ländern Einladungen ergangen sind nach Laufwegen in den olympischen Festspielen, nach England für das Pfadfindertage in Winghamham, nach Holland für das große Lager in den Dünen von Zandvoort und nach Ungarn.

An der 9. Schüler-Flottenfahrt Sachsen-Anhalt sind insgesamt 45 höhere Lehrentrollen mit 256 Schülern und Lehrern beteiligt. 4 Schüler sind aus Halle. Am heutigen Mittwoch vormittag führte ein Sonderzug die Ausflügler von Magdeburg nach Sauburg. Als Ziele sind für die Flotte im Programm aufgenommen: Am 1. Mai Helgoland, am 2. und 3. Mai Wilhelmshafen und am 4. Mai Bremen, von wo nachmittags die Rückreise nach der Heimat angetreten wird.

Unglücks-Chronik.

Beim Baden ertrank in der Elster der Wädelarbeiter Blanz aus G. r. a. 200 Meter von dieser Stelle stürzte der zehnjährige Martin Rudolph in die Elster und ertrank ebenfalls.

Bei der Penägeneplosion auf dem großen Festgitterdampfer „Imperator“ in der Hafen eines Schiffes in der Elster wurden 200 Mann verletzt.

Es handelt sich um den Maschinenführer Hermann Strobel, der so schwere Verwundungen davontrug, daß er starb.

st. Beesen, 20. April. (Aus der Gemeindevertreterversammlung) ist nach folgendes nachzutragen: Die leberlandzentrale Saalkreis-Vereinsfeier ist durch Verzug gebunden, in der Dorfstraße Beesen eigene Leihungsmühle zu stellen. Von dieser Verpflichtung möchte sie entbunden sein. Der Antrag ist wiederum abgelehnt worden. — Die die Abweisung der Schmutzwasser des Gemeindefaßes ist als die einfachste Lösung erkannt, den ehemaligen Brunnen als Senkgraben umarbeiten und von Zeit zu Zeit auspumpen zu lassen. — Die Kirchstraße, welche für den Regenverkehr gesperrt war, trotzdem aber von fremden Fußwägen benutzt wurde, soll durch einen Untergang gesperrt werden. Die Gassen für das Abfließen von Schmutzwasser an der Elster (50 Pf. pro Fuß) soll der Gemeindefaßverein erhalten. — Dem Antrag der Friedhofskommission auf Erweiterung des Friedhofs stimmte die Versammlung zu. Die Verlagerung der Friedhofsmauer und die Verlegung des Grabsteines, den der Friedhof von der Alsterufer absteht, wurde dem Bauinspektor J. C. Möbus-Annendorf als Winterbernde übertragen.

Grudorf (Saalkreis), 20. April. (Am Neubau der Straße Brudorf-Dendorf sind zur Zeit, nachdem die Ausschachtungsarbeiten beendet wurden, die Pfahlarbeiten in Angriff genommen worden. Die Fertigstellung der Straße, die bereits im März erfolgen sollte, wird nun sicher noch vor Ende der Sommerzeit sein. Der Führer der Arbeiten ist Annendorf, der durch diese Straße wesentlich entlastet werden. Die Pfahlarbeiten sind den Herren Steinheimerspringer u. Merzburger übertragen.

K. Rodau (Saalkreis), 20. April. (Sanfter Verzug). Die Sanfter Verzug hat bei der Sanfter Verzug, daß sie für eine Klage geworden sind und den bestrittenen großen Schaden zuzurechnen. Auf einem Ackerboden von 2 Morgen in hier für wurden 16 Hamster gefangen. Die Kostenfallen bezeichnen sich am besten.

Burgliebenau (Ar. Verlet), 20. April. (Eine wesentliche Verbesserung der Verkehrsverhältnisse ist mit Anstellung von Jagdaufsehern in den Revieren von Gorbuz bis Schafstädt erzielt worden, wodurch man den Wildbitten des Handwerts legte.

Stößen, 20. April. (In der gestrigen Stadterordnetenversammlung) wurde in der Rathaus-Anglegenheit beschlossen, die Restauration sofort nach der Anlegung des elektrischen Lichtes ausführen lassen und den Verputzungsarbeiten für die Rathaus- und Schützenhauswirtschaft noch vor dem 30. Juni abzuschließen. Die Nachtzeit läuft am 1. Juli 1914 ab. Das von dem Betriebsdirektor Ziegler-Halle entworfene Sanitationssanierungsprojekt der Stadtlage, welches einen Kostenanfang von 115.000 Mk. erfordert, wurde zur Beratung gebracht und beschlossen, nach Vereinbarung mit der Zuckerfabrik zunächst die Sanitation der Kaufstraße in Angriff zu nehmen, welche 21.000 Mk. Kosten verursacht. — Dann wurde bekanntgegeben, daß die Anlage des elektrischen Lichtes in der Schützenhalle, Rathaus, der neuen Schule, der Bürgermeistereiwohnung und einer 2. Schul- in der alten Schule beschlossen und auf Stadtkosten übernommen werden soll. Das Resultat der geüblichen Fortbildungsanstalt ist genehmigt worden. In den Schulvorstand wurden gewählt: Stadtd. Erbert, Tischlermeister Wetz Jun., Schmiedemeister E. Wörner, Kaufmann Ludwig Jun. und Stellvertretermeister Köhler.

Wersburg, 20. April. (Die eigene Mutter behaupten). Eine Weibstater, die sich recht und schlecht ernährt, wurde vom eigenen Sohn bestrafen; er brach die Spardische auf, entwenbete 60 Mark und verbrannte.

Reudorf (U.), 20. April. (Marktbericht. — Feuer). Auf dem Wochenfestmarkt, zu welchem 50 Stück Vorfrischweine angefahren waren, sollte heute noch 40—50 Mk. — Durch die Unachtsamkeit des Gestellen, beim zu Recht geben die Lampe brennen zu lassen, brach heute früh um 11 und 2 Uhr beim Reichertsmeyer Schöne in der Gefestellammer Feuer aus, das die Sachen der Gestellen und die Dachbedeckung ergrieff. Man wurde bald des Brandes Herr.

Zudern, 20. April. (Der Lohnstumpf in Waageverbe) hat nach längerer Verhandlung einen befriedigenden Abschluß gefunden. Die Arbeitgeber haben schließlich 4 Pf. bewilligt in der Weise, daß die Erhöhung für 1913 1 Pf., für 1914 2 Pf. und für 1915 wieder 1 Pf. betrage, was von den Bauarbeitern auch angenommen wurde.

Berga n. Elster, 20. April. (Der eigene Mutter behaupten). Eine Weibstater, die sich recht und schlecht ernährt, wurde vom eigenen Sohn bestrafen; er brach die Spardische auf, entwenbete 60 Mark und verbrannte.

Hohlan, 20. April. (Wichmar). Zum gestrigen Reichertsmeyer waren 450 Schweine und 158 Ferkel aufgetrieben. Eray hoher Preis war der Handel und Umsatz gut. Es kosteten Ferkel 15 bis 23 Mk., kleinere Käuferscheine 35 bis 50 Mk., größere 50 bis 80 Mk. das Stück.

Magdeburg, 20. April. (Der Magdeburger Verein für Landwirtschaft) hielt gestern mittag in der „Brennstoff“ seine herkömmliche Frühjahrs-Generalversammlung ab, der u. a. als Ehrenmitglied Oberpräsident Egg, v. Hegel, Regierungspräsident Westphal u. Wiskula, Oberpräsidentat Freyer, Polizeipräsident v. Allen beimohten. Der Verein, der 340 Mitglieder zählt, erzielte in seiner Verkaufsstelle landwirtschaftlicher Maschinen und Reparaturartikel einen Umsatz von

265.265,84 Mk. gegen 103.971 Mk. im Jahre 1911. Nach Abschreibungen ergab sich ein Gewinn von 1644,80 Mk. Nach Verteilung der Entlastung wurde der Rest für 1912 festgesetzt, der in Ermäßigung auf 26.170 Mk. und in Ausgabe auf 24.650,45 Mk. festgesetzt wird; er wurde von der Versammlung genehmigt. Der Vorstand des Vereins hat beschlossen, die 24. Magdeburger Feder- und Maschinenausstellung und Maxart in der bisherigen Weise, und zwar die Ausstellung am 31. Mai, 1. und 2. Juni und den Markt am 31. Mai, 2. und 3. Juni auf dem Graener Ager abzuhalten. Die Ziehung der damit verbundenen 23. Magdeburger Pferdebetriebe findet am 2. und 3. Juni statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten sprach der Bezirksleiter, Generalkommissar S. W. a. d. Magdeburg, vom Besuche öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland, über: Die öffentliche Lebensversicherung und die nationale Volkversicherung als Mittel zur Entschädigung des Grundbesitzes und Lösung der Landarbeitertage. — An der Beiragung beteiligte sich auch der Herr Präsident v. Hegel, der betonte, daß man mit den öffentlichen Versicherungsanstalten nicht beschäftigt, den privaten Versicherungen in unzulässiger oder unrentabiler Weise Konkurrenz zu machen. Besonders die Landbevölkerung sei aber zu allen Unternehmungen weit leichter zu gewinnen, wenn damit erhebliche Empfehlung und Unterstützung verbunden sei. Man wolle durch die öffentliche Versicherung, bei der diese Voraussetzungen zu finden, den wirtlichen über Entschädigung. Wenn auch einige Punkte gelitten hätten, so haben sie sich durch die nachfolgenden warmen Tage wieder erholt und wenn man jetzt bald Regen bekomme, sei immer noch auf eine gute Ernte zu rechnen. Schließlich des Obies wurde betont, daß nur Früharbeiten gelitten haben; Äpfel und Birnen blühten, wenn nicht noch nachteilige Einflüsse kommen, einen guten Ertrag bringen, trotzdem auch diese an einigen Stellen gelitten haben.

Stenab, 20. April. (Die allmätirischen Bildungsbereine. — Sechshochfurtus). Am Sonntag waren von zehn allmätirischen Bildungsbereinen Vertreter in Stenab zusammengekommen, um über eine gemeinsame Veranstaltung in kommenden Winter zu beraten. Mehrere Vereine wollten das Stenab-Gebiet zu Gesichtspunkten verpflichten. Außerdem einigten sich die Vereine auf eine bestimmte Anzahl von Rednern, bescheiden auf gemeinsame Veranstaltungen von vollständigen Rüstlingskonzerten. — Auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins wurden in diesen Tagen in der Lehrstube der neuen Volkshochschule Sechshochfurtus veranstaltet.

Salzwedel, 20. April. (Zur Reichstags-Wahl). In der Vertrauensmännerberausammlung des Bundes der Landwirte und der konservativen Partei, die am Sonntag in Beckendorf stattfand, ist der Reichstagsabgeordnete Jordan von Röder für die Wahl zum Reichstage wieder als Kandidat aufgestellt worden. Herr von Röder hat die Kandidatur angenommen.

Salzwedel, 20. April. (Der heutige Gemmelmarkt). Der heutige Gemmelmarkt wurde besetzt für viele Lurus- und Arbeitspferde 900—1200 Mk., gemästete Arbeitspferde 400 bis 600 Mk., Schlachttiere 125—250 Mk., Aufzucht und Züchter 450 bis 700 Mk., einjährige Fohlen 300—400 Mk. Für beste hochtragende Kühe bezahlte pro Stück 500—650 Mk., beste hochtragende Färsen 400—500 Mk., beste Milchkühe 450—550 Mk., Gemästete Kühe 325—400 Mk., gute Kühe 200—300 Mk., Jungpferde 175—250 Mk. pro Stück. Auf dem Schweinemarkt lieferten Ferkel 17—25 Mk., Färsen 33—45 Mk., Züchterschweine 45—65 Mk. pro Stück. — Auf dem Krammart war nur geringer Verkehr.

Ernst, 20. April. (Todesfall). Der in deutschen Gängertreffen bekannte Musikdirektor und Komponist Oskar Rudolph, Ehren-Vandelsbehrermeister des Thüringer Gängertums, ist in berganger Stadt im Alter von 57 Jahren gestorben.

Götzen, 20. April. (Wohne Hochzeit). In erfreulicher Höhe und geistiger Tätigkeit und frische Freude heute das Kommissionsrat Albert Hechle Ehepaar das feierliche Fest der goldenen Hochzeit. Die freimüllige jährliche Reueweche erfreute ihren langjährigen Führer und gegenwärtigen Ehrenkommandeur durch einen ihm geltend abend dargebrachten Gedächtnis.

Ura (Neuh.), 20. April. (Ein Falschhaber als Wechselfahrer verhaftet). Heute wurde hier der akademische Falschhaber v. Worch unter dem Verdacht, zahlreiche Wechselfahrungen begangen zu haben, verhaftet. Die Verhaftung erfolgte in einem Bankgeschäft, als Worch einen Wechsel diskontieren wollte.

Leipzig 1913  
Internationale Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen  
Weit-Ausstellung  
für Bau- und Wohnwesen  
Mai bis Ende Oktober  
Täglich große Konzerte; Besondere Sehenswürdigkeiten: Leipzig zur Zeit der Völkerschlacht, Sächsisches Dörfchen, 50000 qm großer Erholungspark mit vielen neuen Attraktionen usw.  
Eröffnung am Sonnabend, den 6. Mai, in Gegenwart Sr. Maj. d. Königs Friedr. August v. Sachse.



# Weisse

Blusen, weisse Kostüme, weisse Kleider, weisse Kleiderröcke. Weisse Kinderkleider, Jacketts, Blusen

# Schneider

Leipziger Strasse 94.

[8109]

empfehl in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

— Gera, 29. April. (Stiftung.) Der verlorbene Privatmann Berner Korn hat der Stadt 10000 M. zur Vermehrung der Korn-Stiftung vermacht, die dessen Vater für Zwecke der Armenpflege gestiftet hatte. Ausgedehnt die Stadt die unbestimmte Vermögenskraft auf 300 000 M.

— Gifhorn, 29. April. (Ein Waldbrand) vernichtete etwa 40 Morgen Bestand des königshofener Forstholzes und der Gutsbesitzer aus Königshofen und Großhemsdorf gehörigen Privatwälder. Anfolge der Trockenheit konnte sich das Feuer, das spielende Kinder, verurteilt haben sollen, schnell ausbreiten. Der Schaden ist bedeutend.

## Vermischtes.

Von den Fiken.

Prinz Friedrich Karl von Hessen, der Gemahl der Prinzessin Margarete von Preußen, jüngsten Schwester des deutschen Kaisers Wilhelm II., vollendet am Donnerstag, den 1. Mai, sein 45. Lebensjahr. Der Prinz, aus dessen Ehe sechs Söhne, darunter zwei Zwillingssöhne, hervorgegangen sind, lebt im Winter in Frankfurt am Main und im Sommer auf dem Schloss Friedrichshof im Taunus. Er ist preussischer Generalmajor, Chef des 1. Kurhessischen Infanterie-Regiments Nr. 81, das in Frankfurt am Main in Garnison steht, und wird auch à la suite des 1. Garde-Regiments geführt. Bei dem er früher als offizier Dienst tat. — Prinz Arthur von Großbritannien und Irland, Herzog von Connaught, feiert am Donnerstag, den 1. Mai, seinen 63. Geburtstag. Er ist der Onkel des Königs Georg V. und mit der Prinzessin Luise Margarete von Preußen vermählt. In der preussischen Armee wird er als Generalleutnant und Chef des Infanterie-Regiments von Fiklen (Wendenburgischen) Nr. 3 geführt. — Prinzessin Marie Theresie von Preußen, die Ältere von den beiden Töchtern des Prinzen Wilhelm von Preußen aus dessen Ehe mit der Prinzessin Agathe von Nassau und Coburg, wird am Freitag, den 2. Mai, zwei Jahre alt.

## Die vorzeitige „Sivelle“ in Mitteleuropa.

Ieder die vorzeitige „Sivelle“, die in ganz Mitteleuropa seit mehreren Tagen herrscht, wird uns gedriehet: Der an Weilerberäufungen reiche Monat April 1913 hat uns nach einem unangenehmen Winterfall in dem letzten Teil eine Sivelle gebracht, wie sie seit 1873 nicht mehr in Erscheinung trat. Der letzte warme April, der drei bis vier Grad höhere Temperaturen aufwies, als sie der Temperaturdurchschnitt bedingt, war im Jahre 1906. Aber auch in diesem April wurden nicht die Temperaturen des Jahres 1913 erreicht, und vor allen Dingen machte er nicht eine so ausgedehnte Sivelle, wie vor sie in diesem Jahre zu verzeichnen haben. Die durchschnittliche Wärme für die Tage vom 26. bis 30. April bewegt sich zwischen 9,4 Grad Celsius und 10,8 Grad Celsius, während im allgemeinen Sichteitertemperaturen von 17 bis 19 Grad als nicht ungewöhnlich bezeichnet werden können. Das Anzeichen des diesjährigen Aprilwetters läßt sich aus der Tatsache erkennen, daß bereits am 28. April eine ganze Reihe von Städten frühmorgens um 6 Uhr Temperaturen von 19 Grad aufwiesen, wie z. B. Berlin, Wromberg und Regensburg. Dresden hatte bereits 18 Grad und Breslau, Hannover, München wiesen Morgenstemperaturen von 17 Grad auf. Man wird im allgemeinen in dieser Jahreszeit frühmorgens um 6 Uhr mit Temperaturen von 6 bis höchstens 8 Grad rechnen dürfen, so daß in diesem Jahre schon die Morgenstemperaturen 10 bis 11 Grad höher lagen als im Normalfalle. Ganz besonders bemerkenswert sind aber die Höchsttemperaturen, die erzielt wurden, da sie sich, im Süden 23 und 29 Grad im Schatten bewegten. Orte wie Wlga und Rom hatten Morgenstemperaturen von 12 und 15 Grad und Höchsttemperaturen von 24 Grad aufzuweisen. Die Temperaturen dieser südlich gelegenen Orte lagen also unter den Temperaturen Deutschlands und waren auf gleicher Höhe mit der Temperatur in Rußland. Wlga hatte nämlich auch bereits Morgenstemperaturen von 15 Grad und Höchsttemperaturen von 26 Grad aufzuweisen. Sogar Petersburg, wo durch den Eisgang in dieser Jahreszeit im allgemeinen noch recht niedrige Wärmegrade zu bezeichnen sind, und wo nicht selten das Thermometer auf minus steht, erreichte sich einer hochsommerlichen Wärme, denn auch hier werden bereits am Morgen 8 bis 10 Grad und um 2 Uhr nachmittags 22 Grad gemessen. Die Durchschnittstemperatur in Deutschland lag in den letzten Tagen bei 16,5 Grad, ein Tagesmittel, wie es im allgemeinen in Juli zu verzeichnen ist. Das Hochdruckgebiet, das sich über ganz Mitteleuropa ausgebreitet hat, wurde an manchen Orten durch Zeitminima unterbrochen. Es fanden unter der Einwirkung dieser Minima an manchen Orten Deutschlands leichte Gewitter statt, die aber den hochsommerlichen Charakter der Jahreszeit nur sehr verträgen und der Gesamttemperatur wenig Abbruch taten.

## Folgeschwerer Eisenbahnunfall in Frankreich.

Wie aus Nades (Dep. Voeiron) gemeldet wird, ereignete sich bei Evrasy ein schwerer Eisenbahnunfall. Mehrere Reisende sollen getötet, an 20 Personen verwundet worden sein.

Die Folgen der Sire. Aus Straßburg (Eh.) wird gemeldet: Von den bei einem Lebnungsmarich schlappgeordneten Mannschaften des Infanterie-Regiments Nr. 132 sind drei Mann wegen Schießlaquerdachts ins Lazarett eingeliefert worden.

Vom Stik erschlagen. Bei einem Gewitter in Mofenkirchen wurden eine Bauersfrau und die Tochter des Bürgermeisters außer vom Stik erschlagen.

Zwei Kinder von einem Automobil überfahren. Ein aus Bochum kommendes Automobil überfuhr am Mittwoch den 17. April den 6-jährigen Sohn eines Arbeiter. Die Insassen nahmen das Kind in den Wagen, um es in das Krankenhaus zu bringen. Im Grandweg überfuhr dasselbe Automobil noch ein 6-jähriges Mädchen. Beide Kinder wurden ins Krankenhaus gebracht, wo der Knabe gleich nach seiner Einlieferung verstarb, während das Mädchen sich in Lebensgefahr befindet.

Von der eigenen Frau ermorde? Ein jung verheirateter Mann in St. August wurde in seiner Wohnung tot aufgefunden. Unter dem Verdachte, ihn ermorde zu haben, ist seine Frau verhaftet worden, die bereits einmal verheiratet war und sich hatte scheiden lassen. Der wußtsche Kinderdard in Mannheim ist noch immer nicht aufgeklärt. Die im Keller der Wälderischen Wohnung aufgefundenen zehn Kinderleichen waren mit Kalk umgeben und in Lumpen gewickelt. Ieder die Herkunft der kleinen Leichen konnte bislang noch nichts in Erfahrung gebracht werden. Die Obduktion der beiden zuerst aufgefundenen Kinderleichen auf den Schuttsabplatz nach in der Wälderischen Wohnung ergab, daß die Kinder gefert haben und eines gewalttätigen Todes gestorben sein müssen. Die zuerst verhaftete 16-jährige Tochter wurde aus der

Haft entlassen, der Ehemann Wälder hingegen noch nicht, da die Weiber auf seine Wittatertschaf oder wenigstens Wittatertschaf glaut.

Verhaftung eines Offiziers. Wie das Abendblatt der Petersburger „Wirschower Wedomostj“ meldet, wurde am Dienstag in der Wohnung des Generals Negorin, des Chefs der bierien Eisenbahnabteilung des Generalstabes, eine Ausfuchung vorgenommen. Der Sohn des Generals, der Offizier außer Dienst ist, sei verhaftet worden.

Zum Verfeinden des Bürgermeisters von Hsebon. Nach Ausfucht des Magistrats von Hsebon handelt es sich bei dem Schreiben des Wälfen Roth, welcher behauptet hatte, den Aufstehallors des verfeindeten Bürgermeisters von Hsebon zu kennen, wahrscheinlich um einen Erpzeffungsversuch. Der Schreiber verlangt, bevor er eine Ausfucht in Anspruch nimmt, eine Qualifikation. In dem angegebenen Hause in Hamburg, Lindenstraße 45, wohnt niemand namens Roth.

Zur Tappusepidemie in Paris. Ieder die in der letzten Zeit in Paris festgestellte ungewöhnliche Zunahme der Tappusefälle wurde in der letzten Sitzung der Akademie der medizinischen Wissenschaften mitgeteilt, daß die in Paris, insbesondere in einigen Vierteln des linken Seineufers beobachteten Tappuseerkrankungen jedenfalls auf die Inaohstamkeit eines bei der Aufstellung für körperliche Erziehung beschäftigten Arbeiters zurückzuführen sei, der in dem Gebäude der medizinischen Fakultät ein Stück der Seineruferstraße mit einem Hofe der Grundwasserleitung verbunden hatte. Drei Wochen später wurden dem Gesundheitsamt sehr zahlreiche Tappusefälle gemeldet.

## Kongresse und Ausstellungen.

— Die Ausstellung „Das Kind“. Die in den Berliner Zoologischen Garten gegenüberliegende Ausstellung „Das Kind in seiner körperlichen und geistigen Entwicklung“ bietet in glücklicher Vereinigung überaus zahlreiche Lebenswirklichkeiten, die sowohl die erzieherischen wie die hygienischen Momente im kindlichen Leben und Erleben betonen. Angenehme Wafnahmen verschiedener Art, die auf das leibliche Wohl des Kindes hingelen, sind neben einer Fülle von Belohnungs- und Aufnahmungsmaterial vertreten, dessen pädagogischer Wert mit dem Fortschreiten der Ausstellung an maßgebenden Stellen von Tag zu Tag mehr Anerkennung findet. Nur die Unterhaltung des Kindes ist durch eine Kollektiv-Ausstellung der zeitlichen Spielzeug-Industrie, die die modernsten Erzeugnisse auf diesem Gebiete aufweist, reichhaltig geort. Neben zahlreichen Städten, Behörden und Vereinen haben sich die Aussteller aus Handels- und Industriezweigen erfolgreich bemüht, der Veranstaltung durch gefällige Repräsentationsbauten ein freundliches Gesicht zu geben. Ganz besonders fällt durch eine wirklich vornehme Gediegenheit ein im geräumigen Palais und dem weitläufigeren Pavillon auf, der auf Grund seiner zeitlosen Schmuckmachung als Sammelpunkt von den Besuchern bevorzugt wird. In diesem, von bewundernswürdiger Hand gezeichneten, architektonisch prächtig durchgeführten Aufbau laden bequeme Stühle zum Gehen ein. Ganz besonders fällt durch eine wirklich vornehme Gediegenheit ein im geräumigen Palais und dem weitläufigeren Pavillon auf, der auf Grund seiner zeitlosen Schmuckmachung als Sammelpunkt von den Besuchern bevorzugt wird. In diesem, von bewundernswürdiger Hand gezeichneten, architektonisch prächtig durchgeführten Aufbau laden bequeme Stühle zum Gehen ein. Ganz besonders fällt durch eine wirklich vornehme Gediegenheit ein im geräumigen Palais und dem weitläufigeren Pavillon auf, der auf Grund seiner zeitlosen Schmuckmachung als Sammelpunkt von den Besuchern bevorzugt wird.

# Es ist dasselbe

zu sagen: „Ich habe einen sparsamen Reifenverbrauch“ oder zu sagen: Ich fahre

# Continental Pneumatik

Seit Jahrzehnten widmet sich ein Stamm altgeschulter Kräfte der Spezialaufgabe, den besten Automobil- und Fahrradreifen herzustellen. Qualität und Konstruktion gaben unserem Reifen seinen Weltruf.



Continental-Caoutchouc- und Guffa-Percha-Co., Hannover.



[8104]

**TYPEN MÖBEL**

Entwurf Prof. Bruno Paul, erlesenster Geschmack im modernen Stil, einfache typische Formen überall verwendbar in Stadt und Land, solid in der äußeren Form, solid in der Arbeit, knapp im Umfang, Garantie für größte Haltbarkeit durch Verwendung abgeperter Platten

Reich illust. S.u. T. Kataloge 150M  
Zimmer von 435 Mark an

**Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.G.**  
Berlin W 9 Bellevuestraße 5a

**Am 1. August 1913 auf See**

Von Bremen über Southampton nach Cherbourg  
6. Mai D. „Kaiserin“  
Von Bremen direkt nach Cherbourg  
10. Mai D. „Großer Kurfürst“  
An Bremen von Cherbourg über Plymouth  
13. Mai D. „Kronprinz Wilhelm“  
17. Mai D. „Bremen“

Preise der Seefahrt (1. Kajüte Mark 108.-  
einschl. Verpflegung (2. „ „ 72.-

Nähere Auskunft und Durchfuchen  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
und seine Vertretungen  
In Halle a. S.: L. Schönlich, Bankgeschäft,  
Poststraße (Hotel Stadt Hamburg).











